



Q3/2010

JULI BIS SEPTEMBER

QUARTALS- FINANZBERICHT

Düngemittel- und Salzmärkte in guter Verfassung

Quartalsumsatz um 52 % auf knapp 1,1 Mrd. € gestiegen

Operatives Ergebnis erreicht 108,5 Mio. € (Q3/09: 9,4 Mio. €)

Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 0,21 € (Q3/09: -0,01 €)

Freier Cashflow erreicht in den ersten neun Monaten
616,4 Mio. € (9M/09: 211,6 Mio. €)

Bereinigtes Ergebnis je Aktie für 2010 zwischen 1,95 und
2,10 € erwartet (2009: 0,56 €)

Attraktive Perspektiven für das kommende Jahr



Wachstum erleben.

ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	%	9M/10	9M/09	%
Umsatz	1.061,2	698,1	+ 52,0	3.653,3	2.512,5	+ 45,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	164,3	45,3	+ 262,7	714,4	307,5	+ 132,3
EBITDA-Marge in %	15,5	6,5	–	19,6	12,2	–
Operatives Ergebnis (EBIT I)	108,5	9,4	+ 1.054,3	531,7	201,5	+ 163,9
Operative EBIT-Marge in %	10,2	1,3	–	14,6	8,0	–
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	158,9	17,4	+ 813,2	547,9	208,0	+ 163,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,2	5,7	+ 1.763,2	443,5	111,3	+ 298,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	55,8	- 2,3	–	427,3	104,8	+ 307,7
Konzernergebnis nach Steuern	76,8	3,7	+ 1.975,7	325,4	80,8	+ 302,7
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ¹⁾	40,4	- 2,1	–	313,7	76,1	+ 312,2
Return on Capital Employed (LTM) in % ²⁾	–	–	–	16,5	21,9	–
Brutto-Cashflow	81,1	19,0	+ 326,8	583,9	232,7	+ 150,9
Nettoverschuldung per 30.09.	–	–	–	789,1	833,1	- 5,3
Investitionen ³⁾	45,5	43,5	+ 4,6	107,2	114,1	- 6,0
Abschreibungen ³⁾	55,7	35,9	+ 55,2	182,6	106,0	+ 72,3
Working Capital per 30.09.	–	–	–	897,9	828,8	+ 8,3
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	0,21	- 0,01	–	1,64	0,46	+ 256,5
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	0,42	0,11	+ 281,8	3,05	1,41	+ 116,3
Buchwert je Aktie per 30.09. (€)	–	–	–	12,94	8,16	+ 58,6
Gesamtanzahl Aktien per 30.09. (Mio.)	–	–	–	191,40	165,00	+ 16,0
Ausstehende Aktien per 30.09. (Mio.) ⁴⁾	–	–	–	191,40	165,00	+ 16,0
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) ⁵⁾	191,40	165,00	+ 16,0	191,31	164,91	+ 16,0
Mitarbeiter per 30.09. (Anzahl) ⁶⁾	–	–	–	15.255	12.378	+ 23,2
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁶⁾	15.154	12.303	+ 23,2	15.141	12.305	+ 23,0
Personalaufwand	239,2	165,5	+ 44,5	749,6	549,8	+ 36,3
Schlusskurs (XETRA) am 30.09. (€) ⁷⁾	–	–	–	43,92	37,29	+ 17,8
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mrd. €)	–	–	–	8,4	6,2	+ 35,5
Enterprise Value am 30.09. (Mrd. €)	–	–	–	9,2	7,0	+ 31,4

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz 2010: 28,0% (2009: 27,9%).

²⁾ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30. September.

³⁾ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁶⁾ FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

⁷⁾ Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.

LAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

(Angaben in %; real)

Jahr	Deutschland	EU-25/ EU-27	Welt
2010e	+ 3,4	+ 1,7	+ 4,6
2009	- 4,7	- 4,2	- 0,8
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3

Quelle: Deka Bank

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im dritten Quartal 2010 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort. Während sich das Expansionstempo in den USA sowie Japan verlangsamte, gewann der wirtschaftliche Aufschwung in Europa an Schwung.

In der Eurozone zeigte sich die Konjunktur im dritten Quartal robust und wurde insbesondere durch den kräftigen Anstieg der Produktionsleistung vor allem in Deutschland, aber auch in Finnland, der Slowakei sowie in den Niederlanden gestützt, während Spanien, Portugal und Griechenland weiterhin durch Schuldenkrisen belastet waren. Die Eurozone profitierte insgesamt von hohen Anlageinvestitionen, einem sich ausweitenden privaten Konsum sowie einem stabilen Arbeitsmarkt.

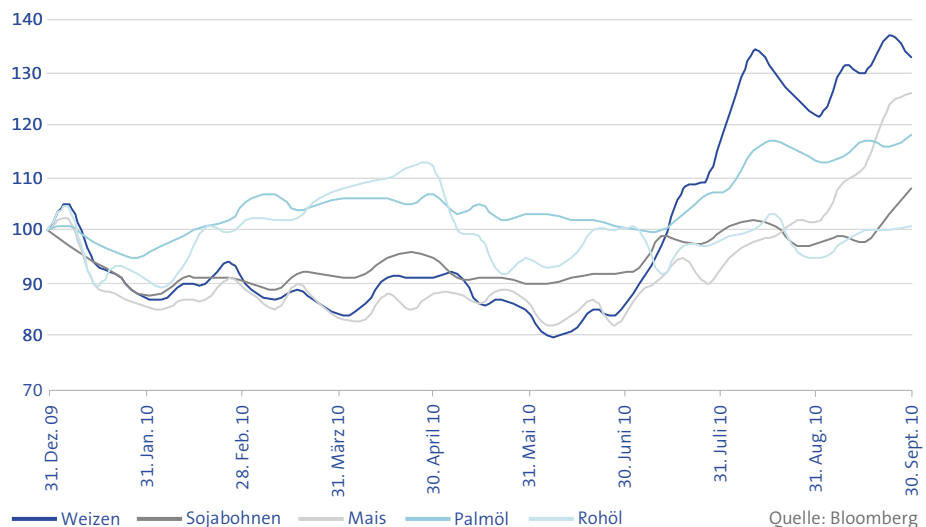
Die konjunkturelle Erholung in den USA verlangsamte sich in den letzten Monaten deutlich; höhere Investitionen in Ausrüstungen und Software standen einem negativen Außenhandelsbeitrag sowie einem gebremsten privaten Konsum gegenüber. Letzterer ist beeinflusst von einer nach wie vor hohen, wieder ansteigenden Arbeitslosigkeit sowie von einem Verschuldungsabbau der privaten Haushalte.

Auch in den Schwellenländern war eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Tätigkeit zu beobachten, nachdem diverse Konjunkturprogramme deutlich reduziert wurden und sich die Exporte in Industrieländer abschwächten. In Asien und Lateinamerika wurden zusätzlich geldpolitische Straffungsmaßnahmen eingeleitet bzw. fortgeführt.

Im dritten Quartal war eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik in Europa sowie den USA zu beobachten.

PREISENTWICKLUNG VON AGRARPRODUKTEN UND ROHÖL

Index: 31. Dezember 2009, Angaben in %



Quelle: Bloomberg

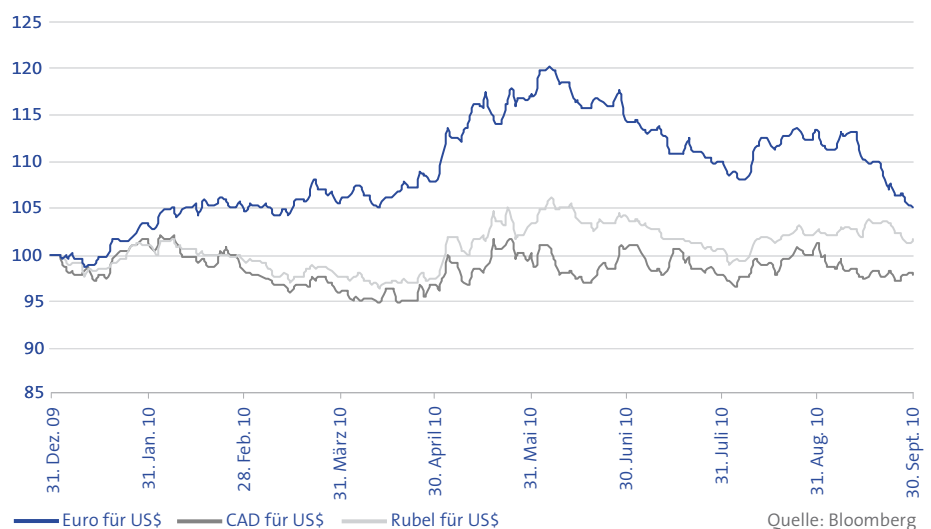
Im dritten Quartal haben sich die Preise von Agrarrohstoffen stark erhöht. Insbesondere der Preis für Weizen stieg infolge erwarteter Ernteaufschläge aufgrund der starken Hitze in Russland und der trockenen Witterung in Nordamerika deutlich an. Die Preise von Mais und Palmöl folgten diesem Trend; auch der Sojabohnenpreis konnte leicht zulegen. Rohöl notierte am 30. September 2010 bei 79 US\$ und lag damit in etwa auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2009.

Die vorübergehende Stärke des US-Dollars im Verhältnis zum Euro nahm im Verlauf des dritten Quartals wieder ab; im Vergleich zum Jahresende 2009 (1,44 USD/EUR) fällt der Anstieg auf 1,36 USD/EUR per 30. September 2010 nur noch moderat aus. Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt in der Regel einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe mit Ausnahme des europäischen Marktes in US-Dollar fakturiert werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die K+S Gruppe im Düngemittelgeschäft insbesondere im ersten Halbjahr von der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro profitieren konnte. Der Vorteil fiel im Vergleich zu Wettbewerbern aus Kanada und Russland höher aus, reduzierte sich jedoch wieder deutlich von seinen Höchstständen zu Anfang Juni.

EUR/USD-ENTWICKLUNG VERSUS CAD/USD UND RUB/USD

Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



Auswirkungen auf K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten folgende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,33 USD/EUR inklusive Sicherungskosten ein deutlich günstigerer Umrechnungskurs als im Vorjahr (Q3/09: 1,53 USD/EUR). Sollte sich der US-Dollarkurs im Jahresverlauf weiter abschwächen, beträgt der „worst case“ für das Gesamtjahr 2010 aufgrund der von uns eingesetzten Optionen für das vierte Quartal etwa 1,35 USD/EUR inklusive Sicherungskosten.
- Unsere Produktionskosten sind in nicht unerheblichem Maße von Energiekosten, insbesondere für den Bezug von Gas, beeinflusst. Aufgrund der vereinbarten Energiebezugs Klauseln mit unseren Lieferanten schlagen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund führte das gestiegene Energiepreisniveau zum Jahreswechsel 2009/2010 zu einem leichten preisbedingten Anstieg der Energiekosten im dritten Quartal 2010.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die im Finanzbericht 2009 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf den Seiten 58 ff. beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten im Wesentlichen ihre Gültigkeit.

Geschäftsfeld Düngemittel

Auch das dritte Quartal 2010 war von einer gegenüber dem Vorjahr höheren, sich normalisierenden Nachfrage nach Düngemitteln geprägt; die in den Sommermonaten seitens der Handelsstufe auf der Nordhalbkugel nachgefragten Kalidüngemittel wurden von der Landwirtschaft im Rahmen der Herbstdüngung wieder annähernd auf Normalniveau eingesetzt. Bei Stickstoffeinzel- und Mehrnährstoffdüngern hielt der positive Nachfragetrend im dritten Quartal ebenfalls an. Bei deutlich rückläufigen Lagerbeständen erreichte die Kapazitätsauslastung bei den meisten Kaliproduzenten ein relativ hohes Niveau, so dass die russisch-weißrussische Exportorganisation BPC Ende August für den asiatischen Markt Preise von 405 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid und für den brasilianischen Markt Preise zwischen 410 und 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid ankündigte. Mitte September gab K+S in Europa für granuliertes Kaliumchlorid eine Preiserhöhung um 12 €/t auf 317 €/t bekannt. Bei Stickstoffdüngemitteln zogen die Preise im dritten Quartal vor dem Hintergrund steigender Einstandskosten deutlich an. Die europäischen Produktionsanlagen für Stickstoffdüngemittel liefen auf Volllast.

Geschäftsfeld Salz

Bei Auftausalz konnten die europäischen Ausschreibungen nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung zu Beginn des Jahres und der im zweiten Quartal noch zögerlichen Früheinlagerung im dritten Quartal überwiegend mit spürbar höheren Preisen abgeschlossen werden. Die dann einsetzende kurze und intensive Früheinlagerungsphase führte dazu, dass alle europäischen Produktionsanlagen auf Volllast liefen. In den Vereinigten

Staaten erschwerten hingegen noch relativ hohe Lagerbestände infolge des in manchen Regionen vorangegangenen eher milden Winters sowie ein zunehmender Wettbewerbsdruck an der Ostküste die Position der Lieferanten bei den dortigen Ausschreibungen; dies hatte moderate Preisrückgänge sowie geringere Vertragsvolumina zur Folge. Während die Nachfrage nach Speisesalzen weitgehend stabil blieb, führte die Kaufzurückhaltung nordamerikanischer Konsumenten aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds bei Gewerbesalz zu einem niedrigeren Verbrauch an Wasserenthärtungssalzen. Bei Industriesalzen normalisierte sich die Nachfrage in Europa im Umfeld einer sich verstetigenden wirtschaftlichen Erholung; dies traf jedoch noch nicht auf den nordamerikanischen Markt zu.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Wie bereits im Halbjahresfinanzbericht erläutert, haben wir am 9. Juni 2010 bekannt gegeben, dass eine Veräußerung von COMPO innerhalb eines Jahres geprüft wird, da die K+S Aktiengesellschaft gemäß ihrer Wachstumsstrategie Managementressourcen und finanzielle Mittel künftig insbesondere auf die Bereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz fokussieren möchte. Im dritten Quartal ergaben sich ansonsten keine Änderungen in der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit. Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 58 ff.

Unternehmensstrategie und -steuerung

Es ergaben sich im dritten Quartal keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 71 ff.

Produkte und Dienstleistungen

Für eine detaillierte Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Geschäftsbereiche verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 59 ff.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungskosten beliefen sich im Berichtsquartal auf 3,1 Mio. € und lagen damit unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/09: 5,6 Mio. €). Der Hauptteil der Forschungskosten entfiel auf die Optimierung von Produktionsverfahren in der Kaliproduktion. Am 30. September 2010 waren 81 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter in der K+S Gruppe beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr vor allem konsolidierungsbedingt gestiegen (30.09.2009: 71).

Für eine umfassende Darstellung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 80 ff. und 142 f.

Mitarbeiter

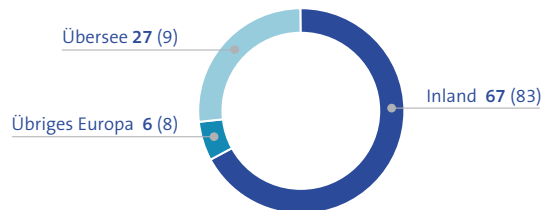
Personalzahl infolge der Akquisition von Morton Salt gestiegen

Die K+S Gruppe beschäftigte zum 30. September 2010 insgesamt 15.255 Mitarbeiter. Gegenüber dem 30. September 2009 (12.378 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 2.877 Mitarbeiter bzw. 23 % gestiegen. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die Akquisition von Morton Salt zurückzuführen; bereinigt um diesen konsolidierungsbedingten Effekt wäre die Mitarbeiterzahl der K+S Gruppe insbesondere aufgrund der Personalreduzierungen in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel um 25 Mitarbeiter zurückgegangen.

Infolge der seit 2006 verstärkten Internationalisierung der K+S Gruppe sind mittlerweile ein Drittel der Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden lag am Ende des dritten Quartals bei 645 und damit in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres (30.09.2009: 648).

MITARBEITER NACH REGIONEN

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Personalaufwand

Im dritten Quartal betrug der Personalaufwand 239,2 Mio. € und lag damit um 73,7 Mio. € bzw. rund 45 % über dem Niveau des Vorjahres (Q3/09: 165,5 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen; hierauf entfallen 49,5 Mio. €. Zusätzlich wirkten sich die wieder gestiegene Kapazitätsauslastung sowie das Ende der Kurzarbeit im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte und eine im Zuge der positiven Ergebnisperspektiven für alle Geschäftsbereiche höhere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung aus. Dementsprechend stieg auch der Personalaufwand in den ersten neun Monaten um 36 % auf 749,6 Mio. € an (9M/09: 549,8 Mio. €).

K+S am Kapitalmarkt

Der K+S-Aktienkursverlauf im dritten Quartal

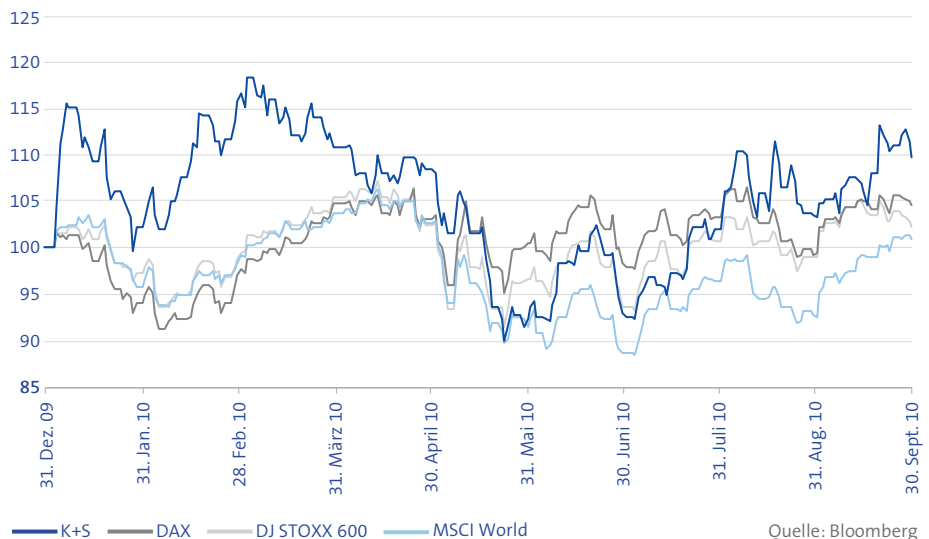
- Ausgehend von einem Niveau von rund 37 € zu Beginn des dritten Quartals befand sich die K+S-Aktie bis Anfang August in einem starken Aufwärtstrend und profitierte vor allem von steigenden Preisen für Agrarprodukte.
- Im Rahmen der Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal hob die K+S Gruppe die bisherige Absatzprognose für Kali- und Magnesiumprodukte von gut 6,5 Mio. t Ware auf 6,5 bis 7,0 Mio. t erneut an und gab einen quantitativen Umsatz- und Ergebnisausblick. Die Annahme eines im Vergleich zum ersten Halbjahr leicht niedrigeren Durchschnittspreises für das Kali- und Magnesium-Produktportfolio führte zur Anpassung einiger

Analystenschätzungen. In diesem Umfeld kam der K+S-Aktienkurs vorübergehend leicht unter Druck.

- Das am 17. August veröffentlichte Übernahmeangebot des britisch-australischen Bergbaukonzerns BHP Billiton für den kanadischen Kaliproduzenten PotashCorp lenkte die Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer auf die nachhaltige Attraktivität des Kalimarktes und nährte Spekulationen über mögliche weitere Übernahmen in der Düngemittelbranche; der Aktienkurs stieg vor diesem Hintergrund auf etwa 45 € bis Mitte August an.
- Vor dem Hintergrund eines insgesamt günstigen Aktienmarktumfelds schloss die K+S-Aktie am 30. September bei 43,92 €. Damit lag der Aktienkurs knapp 10% über dem Schlusskurs zum Jahresende 2009, während der DAX im gleichen Zeitraum 5% gewann, der DJ STOXX 600 2% und der MSCI World 1% besser notierte.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD

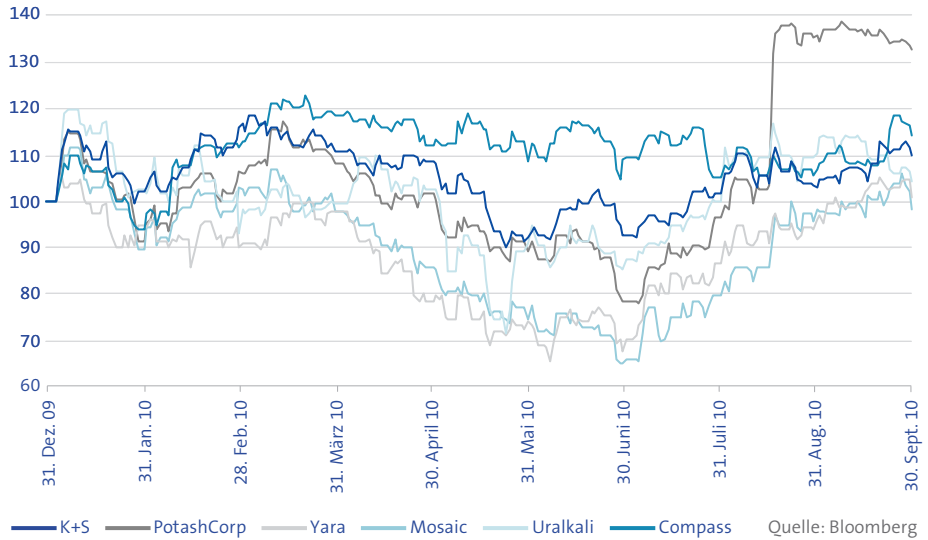
Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



Die bereits im ersten Quartal aufgrund eines sich verbessernden Marktumfelds einsetzende positive Kursentwicklung der Aktien von internationalen Düngemittelproduzenten wurde im zweiten Quartal durch die rückläufigen Preise von Agrarrohstoffen gedämpft. Im dritten Quartal wurden jedoch die Aktienkurse der gesamten Peergroup durch stark anziehende Rohstoffpreise sowie Übernahmespekulationen in der Düngemittelbranche begünstigt. Die Aktie unseres Wettbewerbers PotashCorp gewann infolge des am 17. August erfolgten feindlichen Übernahmeangebots durch BHP Billiton 33%. Die K+S-Aktie konnte sich in diesem Umfeld sehr gut behaupten und schloss zum 30. September 2010 mit 10% im Plus. Neben PotashCorp entwickelte sich lediglich die Aktie des Salzherstellers Compass mit einem Plus von rund 14% in den ersten neun Monaten besser als die K+S-Aktie.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN

Index: 31. Dezember 2009; Berechnung basierend auf lokalen Währungen; Angaben in %



In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (1. November 2010) stuften uns 12 Bankhäuser auf „Kauf/Akkumulieren“, 3 auf „Halten/Neutral“ und 5 auf „Reduzieren/Verkaufen“.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des dritten Quartals 2010 stellte sich unsere Aktionärsstruktur wie folgt dar: Nachdem uns BlackRock Inc. am 2. September 2010 zunächst mitteilte, dass sie die Schwelle von 3% unterschritten hat, veröffentlichte das Unternehmen am 13. September wieder eine Überschreitung dieser Schwelle auf 3,63%. Außerdem hat die Meritus Trust Company Limited, Bermuda, durch Meldung gemäß §21 WpHG mitgeteilt, dass sie die vorher der Bank of N.T. Butterfield and Son Limited, Bermuda, zuzurechnenden und über die Euro-Chem Group SE (früherer Name: MCC Holding Public Company Limited) gehaltenen Stimmrechte übernommen, damit die Schwelle von 10% überschritten hat und per 22. September 2010 14,86% der Aktien hielt. Meritus hält treuhänderisch Industriebeteiligungen von Andrey Melnichenko. Die BASF SE hält weiterhin rund 10% unserer Aktien. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat unverändert knapp 75%.

Die K+S-Anleihe

Nach wie vor niedrige Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben dazu beigetragen, dass die K+S-Anleihe (Emissionsvolumen: 750 Mio. €; Zinskupon: 5,00% p.a.; Fälligkeit: September 2014) am 30. September 2010 bei 108,436% notierte; dies entspricht einem Zuwachs um 3,130 Prozentpunkte seit dem Jahresende 2009. Damit betrug die stichtagsbezogene Rendite 2,718% p.a.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aktuelle und künftige Auftragsentwicklung

Für den Großteil des Geschäfts der K+S Gruppe bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10% am Jahresende – ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

Umsatz- und Ertragslage

Die Kennzahlen der Umsatz- und Ertragslage der am 1. Oktober 2009 erworbenen Morton International Inc. (Morton Salt) im dritten Quartal sowie in den ersten neun Monaten 2010 sind im Anhang auf Seite 41 dargestellt.

Abweichungsanalyse in %	Q3/10	9M/10
Umsatzveränderung	+ 52,0	+ 45,4
- mengenbedingt	+ 9,8	+ 34,0
- strukturbedingt	+ 18,6	- 2,4
- preis-/preisstellungsbedingt	- 4,5	- 10,9
- währungsbedingt	+ 5,2	+ 1,5
- konsolidierungsbedingt	+ 22,9	+ 23,2

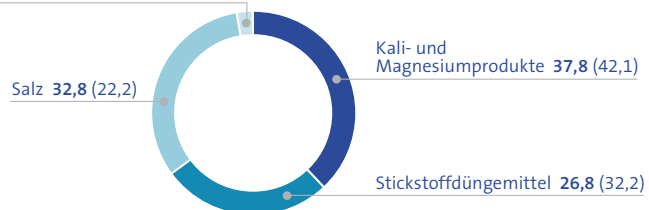
Umsatz im dritten Quartal erneut kräftig gestiegen

Der Umsatz des dritten Quartals übertraf mit 1.061,2 Mio. € den Vorjahreswert um 363,1 Mio. € bzw. 52%; das mengen-, struktur- sowie konsolidierungsbedingte Wachstum konnte preisbedingte Umsatzrückgänge mehr als ausgleichen. Der Geschäftsbereich Salz hat den Umsatz insbesondere durch die Konsolidierung von Morton Salt deutlich gesteigert; auch die Geschäftsbereiche Stickstoffdüngemittel sowie Kali- und Magnesiumprodukte erzielten kräftige Umsatzzuwächse, nachdem sich die Düngemittelnachfrage wieder deutlich erholt hat. Der Umsatz der ersten neun Monate stieg ebenfalls mengen- und konsolidierungsbedingt um 45% und erreichte 3.653,3 Mio. €.

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern

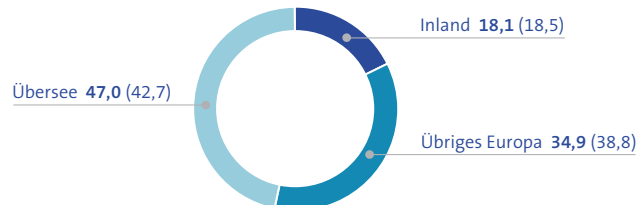
Ergänzende Geschäftsbereiche 2,6 (3,5)



In den ersten neun Monaten entfielen 38% des Umsatzes auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Salz (33%) und Stickstoffdüngemitteln (27%). Der Erwerb von Morton Salt hat dazu beigetragen, dass sich die regionale Verteilung des Gruppenumsatzes mittlerweile sehr ausgewogen auf Europa und Übersee verteilt: So wurden rund 53% des Gesamtumsatzes in Europa und 47% in Übersee erzielt.

UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Entwicklung ausgewählter Kostenarten

Die gestiegene Produktionsleistung sowie die Konsolidierung von Morton Salt führten im Vergleich zum dritten Quartal 2009 zu einem Umsatzanstieg von 52%. Beide Effekte wirkten sich auch deutlich in der Entwicklung der Gesamtkosten aus. Die wichtigsten Kostenarten haben sich wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand betrug im dritten Quartal 239,2 Mio. € bzw. knapp 25% des Umsatzes; er hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert um 73,7 Mio. € erhöht, wovon 49,5 Mio. € auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen sind. Die Material-, Fracht- sowie Energiekosten – gemessen am Umsatz jeweils etwa 30%, 10% bzw. 5% – erhöhten sich konsolidierungs- und mengenbedingt sowie aufgrund gestiegener Einstandspreise bzw. Frachtraten etwas stärker als der Umsatz. Die Abschreibungen beliefen sich im dritten Quartal auf 55,7 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19,8 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 20,3 Mio. € auf Morton Salt, einschließlich 11,1 Mio. € Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze.

Operatives Ergebnis gegenüber niedriger Vorjahresbasis mehr als verzehnfacht

Im dritten Quartal 2010 erreichte das operative Ergebnis (EBIT I) der K+S Gruppe 108,5 Mio. € und hat sich damit von einer niedrigen Vorjahresbasis kommend (Q3/09: 9,4 Mio. €) sehr stark verbessert. Während die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel ihre Ergebnisse aufgrund der seit Jahresbeginn anhaltenden deutlich höheren Nachfrage nach Düngemitteln steigerten, ist das gute Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz sowohl auf einen positiven Konsolidierungseffekt (18,3 Mio. €) als auch auf ein erhöhtes Früheinlagerungsgeschäft bei Auftausalz zurückzuführen. In den ersten neun Monaten 2010 wurde ein operatives Ergebnis von 531,7 Mio. € erwirtschaftet; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (9M/09: 201,5 Mio. €) um rund 164%.

Das operative Ergebnis (EBIT I) beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) berücksichtigt.

Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) lag mit 158,9 Mio. € im dritten Quartal (Q3/09: 17,4 Mio. €) ebenfalls sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert. Im dritten Quartal wurde das EBIT II durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 50,4 Mio. € begünstigt (Q3/09: 8,0 Mio. €). Der Wert von 50,4 Mio. € stellt den unrealisierten Teil aus den operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften dar. In den ersten neun Monaten erreichte das EBIT II 547,9 Mio. € nach 208,0 Mio. € im Vorjahr (+163%).

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

EBITDA erreicht im dritten Quartal 164,3 Mio. € (Vorjahr: 45,3 Mio. €)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des dritten Quartals 2010 stieg um 119,0 Mio. € auf 164,3 Mio. €. Die Abschreibungen betragen 55,7 Mio. €; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19,8 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 20,3 Mio. € auf die Einbeziehung von Morton Salt; darin sind wiederum Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze in Höhe von 11,1 Mio. € enthalten. In den ersten neun Monaten betrug das EBITDA 714,4 Mio. € (9M/09: 307,5 Mio. €). Auf Morton Salt entfielen dabei 135,1 Mio. €; die Abschreibungen betragen 182,6 Mio. € (9M/09: 106,0 Mio. €) und enthalten Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation von Morton Salt vorgenommene Wertansätze von 39,6 Mio. €. Vor diesem Hintergrund kommt dem EBITDA zur Beurteilung der operativen Ertragskraft, insbesondere im Geschäftsbereich Salz, künftig eine höhere Bedeutung zu.

Finanzergebnis im dritten Quartal durch Einmaleffekt beeinflusst

Das Finanzergebnis betrug im dritten Quartal - 52,7 Mio. € nach - 11,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Neben höheren Zinsaufwendungen infolge der Finanzierung des Erwerbs von Morton Salt schlug sich hier vor allem ein nicht zahlungswirksamer, außerplanmäßiger Zinsaufwand (23,1 Mio. €) für bergbauliche Rückstellungen nieder. Dies resultiert aus einer notwendigen Herabsetzung des durchschnittlichen gewichteten Diskontierungsfaktors für bergbauliche Rückstellungen der K+S Gruppe von 5,6% auf 4,7% im Einklang mit dem in den vergangenen Monaten deutlich gesunkenen langfristigen Zinsniveau. Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q3/10: -1,6 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q3/10: - 27,8 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. In den ersten neun Monaten betrug das Finanzergebnis -104,4 Mio. € nach - 96,7 Mio. € im Vorjahr. Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden Sie im Anhang auf Seite 41.

(Bereinigtes) Ergebnis vor Ertragsteuern stark verbessert

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 106,2 Mio. € (Q3/09: 5,7 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (50,4 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 55,8 Mio. €; dieses konnte damit gegenüber dem Vorjahreswert um 58,1 Mio. € gesteigert werden. Hiervon sind auf den Konsolidierungseffekt von Morton Salt saisonbedingt lediglich 2,2 Mio. € zurückzuführen. In den ersten neun Monaten betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 443,5 Mio. € nach 111,3 Mio. € im Vorjahr und das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern 427,3 Mio. € nach 104,8 Mio. € im Vorjahr; der Ergebnisbeitrag von Morton Salt auf das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich in den ersten neun Monaten auf 19,2 Mio. €.

(Bereinigtes) Konzernergebnis nach Steuern übertrifft Vorjahreswerte deutlich

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erreichte im dritten Quartal 76,8 Mio. € (Q3/09: 3,7 Mio. €). Im dritten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 29,2 Mio. € an; darin ist ein latenter, d. h. nicht zahlungswirksamer Steueraufwand in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten (Q3/09: Steueraufwand von 1,9 Mio. €, davon 13,0 Mio. € latent). In den ersten neun Monaten konnte ein Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter von 325,4 Mio. € (9M/09: 80,8 Mio. €) erzielt werden. Der Steueraufwand betrug in den ersten neun Monaten 117,5 Mio. €; dabei gab es einen latenten Steuerertrag von 8,1 Mio. € (Ertragsteueraufwand 9M/09: 30,2 Mio. €; davon 6,2 Mio. € latent).

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im dritten Quartal um 42,5 Mio. € auf 40,4 Mio. € gesteigert werden (Q3/09: -2,1 Mio. €). Der Konsolidierungseffekt durch die Einbeziehung von Morton Salt wirkte sich mit 3,4 Mio. € erneut positiv aus. In den ersten neun Monaten wurde ein bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern von 313,7 Mio. € (9M/09: 76,1 Mio. €) erreicht; der Effekt von Morton Salt belief sich auf 18,5 Mio. €.

Der nach IFRS anzusetzende inländische Konzernsteuersatz lag bei 28,0%. Die bereinigte Konzernsteuerquote betrug im dritten Quartal 27,6% und in den ersten neun Monaten 26,6%.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie im dritten Quartal bei 0,21 € (Q3/09: -0,01 € je Aktie)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei 0,21 € und damit deutlich über dem Vorjahreswert von -0,01 €; 0,02 € entfielen auf die Konsolidierung von Morton Salt. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,40 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Vorjahr: 165,00 Mio. Stückaktien). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte in den ersten neun Monaten 1,64 € verglichen mit einem Vorjahreswert von 0,46 €; dies entspricht einem Anstieg von 1,18 €, zu dem Morton Salt trotz unterdurchschnittlichen Winters, Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation sowie weiterer Einmaleffekte insgesamt 0,10 € nach Finanzierungskosten beitrug. Somit hat Morton Salt seit dem ersten Tag der Einbeziehung in die K+S Gruppe (1. Oktober 2009) trotz aller akquisitionsbedingten Sonder- und üblichen Saisoneffekte sowie nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten bislang in jedem Quartal positiv zum Geschäftserfolg beigetragen.

Zum 30. September 2010 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S Gruppe belief sich Ende September auf 191,40 Mio. Stückaktien.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgebene Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

Finanzlage und Investitionen

Freier Cashflow in den ersten neun Monaten mit 616,4 Mio. € fast verdreifacht

Angaben in Mio. €	9M/10	9M/09
Brutto-Cashflow	583,9	232,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	723,7	324,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit *	- 107,3	- 200,7
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	616,4	211,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 437,1	783,6

* Inklusive Akquisitionen/Devestitionen (9M/10: 0 Mio. €; 9M/09: - 87,9 Mio. €).

Der Brutto-Cashflow erreichte in den ersten neun Monaten 583,9 Mio. € und lag damit um 351,2 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (9M/09: 232,7 Mio. €); Grund dafür ist insbesondere das gestiegene operative Ergebnis.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 723,7 Mio. € nach 324,4 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg fiel mit 399,3 Mio. € aufgrund einer stärkeren Freisetzung an Working Capital deutlich höher aus als beim Brutto-Cashflow. Zunehmenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen auf der einen standen weniger stark abnehmende Forderungen sowie leicht zunehmende Vorräte auf der anderen Seite gegenüber; in Summe ergab sich ein stärkerer Abbau des Working Capital als in der entsprechenden Vorjahresperiode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf -107,3 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (9M/09: -200,7 Mio. €). Der Vorjahreszeitraum beinhaltete allerdings 87,9 Mio. € an Auszahlungen für Akquisitionen, so dass sich die um diese Zahlung bereinigte Abweichung auf nur noch etwa 5% reduziert.

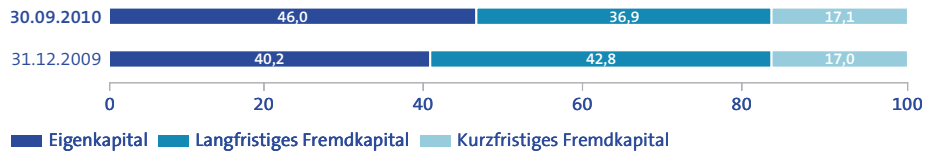
Der freie Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreichte im Berichtszeitraum 616,4 Mio. € nach 211,6 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -437,1 Mio. €, der vor allem zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 395,9 Mio. € genutzt wurde, weisen wir zum 30. September 2010 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen von insgesamt 789,1 Mio. € aus. Diese konnte somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 549,8 Mio. € zurückgeführt werden. Weiterführende Informationen zur Nettoverschuldung finden Sie im Anhang auf Seite 43.

Solide Finanzierungsstruktur

Die Finanzierungsstruktur der K+S Gruppe zeigt sich im Vergleich zum Jahresende 2009 weiter verbessert: Das Eigenkapital ist im Wesentlichen ergebnisbedingt gestiegen und die Eigenkapitalquote hat sich von 40,2 auf 46,0% der Bilanzsumme erhöht. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen hat sich auf 36,9% verringert (31.12.2009: 42,8% der Bilanzsumme). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals blieb mit 17,1% stabil. Weitere Angaben zur Veränderung einzelner Bilanzposten finden Sie im Anhang auf Seite 42 f.

PASSIVA

Angaben in %



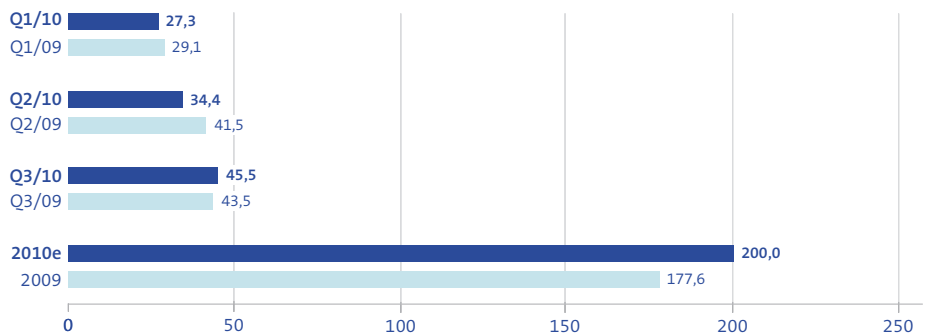
Das Fremdkapital der K+S Gruppe bestand zum 30. September 2010 zu knapp 28% aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 44% aus Rückstellungen und zu rund 14% aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S Gruppe per 30. September 2010 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (512,7 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (187,3 Mio. €). Finanzverbindlichkeiten bestanden per 30. September 2010 in Höhe von 802,2 Mio. €; davon waren lediglich 33,7 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

Investitionen im dritten Quartal konsolidierungsbereinigt unter dem Niveau des Vorjahres

Im dritten Quartal 2010 investierte die K+S Gruppe insgesamt 45,5 Mio. €; davon entfielen 6,5 Mio. € auf Morton Salt. Bereinigt um diesen konsolidierungsbedingten Effekt ist das Investitionsvolumen aufgrund von Verzögerungen bei Investitionsprojekten um 4,5 Mio. € zurückgegangen. Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Energieprojekte am Standort Zielitz, Projekte zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände am Standort Neuhof-Ellers sowie zur Steigerung der Rohstoffausbeute und Prozessoptimierung standen hier weiterhin im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wurde der Bau der dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld fortgesetzt. Im Geschäftsbereich Salz gehörten der Ersatz der Auf-tausalverladung am Standort Braunschweig-Lüneburg, die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation leistungsfähigerer Kristallisationsanlagen am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten. Etwa drei Viertel der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil lag somit unter den Abschreibungen in Höhe von 55,7 Mio. €.

INVESTITIONEN *

Angaben in Mio. €



* Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen.

In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 107,2 Mio. € investiert; davon entfielen 24,8 Mio. € auf Morton Salt. Etwa drei Viertel des Investitionsvolumens wurden für Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen eingesetzt; damit lag dieser Anteil auch in den ersten neun Monaten unter den Abschreibungen in Höhe von 182,6 Mio. €.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente/Nicht bilanziertes Vermögen

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften bestehen nur in vernachlässigbarem Umfang. Wir nutzen vor allem operatives Leasing, z.B. für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge; der Umfang hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Diese Gegenstände sind aufgrund der gewählten Vertragsstrukturen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

Vermögenslage

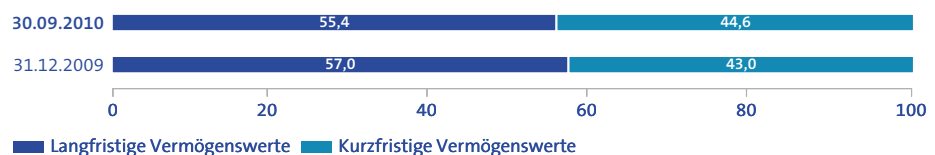
Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme der K+S Gruppe hat sich zum 30. September 2010 gegenüber dem Jahresende 2009 um gut 3% auf 5.380,8 Mio. € erhöht. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 55:45 nach wie vor ausgewogen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich auf 1.771,4 Mio. € (31.12.2009: 1.728,3 Mio. €) und die Finanzanlagen auf 26,1 Mio. € (31.12.2009: 22,4 Mio. €). Die Vorräte stiegen leicht auf 712,5 Mio. € (31.12.2009: 680,4 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren belief sich Ende des dritten Quartals auf insgesamt 713,1 Mio. € (31.12.2009: 529,1 Mio. €). Weitere Angaben zu wesentlichen Veränderungen einzelner Bilanzposten finden Sie im Anhang auf S. 42 f.

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel, der Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen (187,3 Mio. € bzw. 512,7 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (802,2 Mio. €) ergibt sich per 30. September 2010 eine Nettoverschuldung der K+S Gruppe von 789,1 Mio. € (31.12.2009: 1.338,9 Mio. €).

AKTIVA

Angaben in %



Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 122 ff. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 156 ff. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Prognosebericht

Künftiges Geschäft und künftige Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Herbst 2010, September 2010) sowie der Deka Bank (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 8. Oktober 2010).

Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird nach Meinung führender Wirtschaftsforschungsinstitute im weiteren Verlauf des Jahres 2010 gedämpfter verlaufen, ein erneutes Abgleiten in eine Rezession wird jedoch als nicht wahrscheinlich angesehen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion sollte sich positiv entwickeln. Die Prognosen der Deka Bank gehen für die Weltwirtschaft von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,6% für das Jahr 2010 (bisher: 4,5%) sowie 4,0% für das Jahr 2011 aus.

Eine zunehmend restriktiv wirkende Finanzpolitik sowie eine nachlassende Auslandsnachfrage werden nach Erwartungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone führen. Während eine Rezession in Griechenland, Spanien und Portugal aufgrund der hohen Staatsverschuldung nicht auszuschließen ist, sollte die Wirtschaft in Deutschland und den übrigen Eurostaaten weiter wachsen. Für die Jahre 2010 und 2011 geht die Deka Bank von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 1,7% bzw. 1,6% aus.

In den USA sollte sich die Verlangsamung der konjunkturellen Expansion im Jahr 2010 weiter fortsetzen. Das Institut für Weltwirtschaft Kiel entkräftet jedoch Befürchtungen eines Rückfalls in eine erneute Rezession. Während günstige Refinanzierungsbedingungen Investitionen in Ausrüstungen und Software weiter unterstützen sollten, dürften Produktion sowie privater Konsum in den kommenden Monaten nur moderat zulegen. Die Deka Bank unterstellt vor diesem Hintergrund für die Jahre 2010 und 2011 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von jeweils 2,7%.

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (Angaben in %; real)

Jahr	EU-25/ EU-27		Welt
	Deutschland		
2011e	+ 1,8	+ 1,6	+ 4,0
2010e	+ 3,4	+ 1,7	+ 4,6
2009	- 4,7	- 4,2	- 0,8
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3

Quelle: Deka Bank

Für die Schwellenländer gehen führende Wirtschaftsinstitute von einem leichten Nachlassen der Wachstumsdynamik aus. Dies ist vor allem auf eine Straffung der lokalen Wirtschaftspolitik sowie auf eine niedrigere Nachfrage der Industriestaaten zurückzuführen.

Der expansive geldpolitische Kurs der Notenbanken sollte sich vor dem Hintergrund einer weiterhin hohen Arbeitslosigkeit sowie sich verschlechternder konjunktureller Aussichten weiter fortsetzen. Erst gegen Ende des Jahres 2011 erwartet man einen Zinsschritt der Europäischen Zentralbank und auch die Federal Reserve Bank dürfte bis dahin ihre Zinspolitik unverändert lassen. Unsere der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Erwartungen für den Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro liegen für die Jahre 2010 und 2011 bei durchschnittlich etwa 1,33 USD/EUR bzw. 1,40 USD/EUR, beim Ölpreis wird ein Niveau von gut 75 US\$ bzw. knapp 80 US\$ pro Barrel angenommen.

Die auf Seite 5 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung unverändert weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher, wie bereits in früheren Krisenzeiten zu beobachten war, weitgehend konjunkturunabhängig wachsen. Bei Salzprodukten ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft im Wesentlichen stabil und somit weitgehend konjunkturunabhängig verläuft.

Künftige Branchensituation

Die im Finanzbericht 2009 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf den Seiten 58 ff. beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten im Wesentlichen ihre Gültigkeit.

Geschäftsfeld Düngemittel

Die im Finanzbericht 2009 auf Seite 146 ff. beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten ihre Gültigkeit und haben sich in den letzten Monaten eher beschleunigt.

Im Jahr 2010 wird die Düngemittelnachfrage – insbesondere bei Kalidüngemitteln – aufgrund der zu Jahresbeginn niedrigen Einzeldüngerbestände in der Handelsstufe und der nach zwei sehr guten Ernten und der Minderdüngung seit Herbst 2008 in vielen Böden gesunkenen Kaligehalte deutlich anziehen. Der landwirtschaftliche Verbrauch ist stark gestiegen und lag in den ersten neun Monaten wieder annähernd auf Normalniveau. Seit Mitte des Jahres wurde diese Entwicklung durch deutlich höhere Agrarpreise, die für den weltweiten Landwirtschaftssektor zu stark verbesserten Ertragspotentialen führen, begünstigt. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Gesamtjahr 2010 nunmehr von einem Weltkaliabsatz zwischen 52 und 53 Mio. t aus (bisherige Prognose: rund 50 Mio. t; 2009: 31 Mio. t).

Infolge der im vergangenen Jahr notwendigen starken Produktionskürzungen haben die meisten Kaliproduzenten derzeit noch nicht ihre theoretisch mögliche Kapazitätsauslastung

wiedererlangt. Vor diesem Hintergrund stießen viele Kaliproduzenten im dritten Quartal annähernd an die Grenzen ihrer faktisch verfügbaren Kapazitäten; zudem entwickelten sich die Lagerbestände deutlich rückläufig. Ankündigungen wie die der russisch-weißrussischen Exportorganisation BPC Ende August, die Preise für den asiatischen Markt auf 405 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid und für den brasilianischen Markt auf 410 bis 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid zu erhöhen, waren die Folge. K+S gab Mitte September eine weitere Preiserhöhung in Europa für granuliertes Kaliumchlorid um 12 €/t auf 317 €/t bekannt.

In Anlehnung an unsere bisherige Prognose einer weiteren Steigerung der globalen Nachfrage nach Kalidüngemitteln im Jahr 2011, gehen wir nunmehr von einem Weltkaliabsatz zwischen 55 und 60 Mio. t aus (bisherige Prognose: 53 bis 57 Mio. t). Die höhere Einschätzung beruht vor allem auf einer wahrscheinlich nicht nur vorübergehend positiven Entwicklung der Preise für Agrarrohstoffe und den daraus resultierenden attraktiveren Ertragsperspektiven der Landwirtschaft. Diese sollten ausreichenden Anreiz bieten, den Ertrag je Hektar durch einen höheren Düngemiteleinsatz zu steigern. Auch bei Stickstoffeinzel- und Mehrnährstoffdüngern sollte sich die positive Nachfrageentwicklung im kommenden Jahr fortsetzen.

Geschäftsfeld Salz

Die im Finanzbericht 2009 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Das Auftausalzgeschäft im vierten Quartal wird maßgeblich von der winterlichen Witterung in Europa und Nordamerika beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus. Während die Nachfrage nach Speise- und Gewerbesalz in Europa und Nordamerika stabil verlaufen sollte, dürfte der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalzmarkt im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung weiter wachsen. Bei Industriesalz sollte sich die Nachfrage der Chemieindustrie vor allem in Europa im Umfeld einer sich verstetigenden wirtschaftlichen Erholung weiter normalisieren.

Unter der Annahme durchschnittlicher Witterungsverhältnisse sollte sich die Nachfrage nach Auftausalz in Europa zu Beginn des Jahres 2011 wieder auf ein Normalniveau reduzieren und in Nordamerika entsprechend wieder erhöhen. Der Verbrauch von Speise- und Gewerbesalzen in Europa und Nordamerika sollte auch in 2011 stabil verlaufen; der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalzmarkt sollte weiterhin im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung wachsen. Die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz sollte angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung wieder moderat steigen.

Angaben in Mio. €	2010e	2009
Forschungskosten	15,8	18,7
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	3,5	1,8
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	83	78

Künftige Forschung und Entwicklung

Auch künftig werden wir unsere in enger Abstimmung mit dem Marketing und der Produktion definierten Forschungs- und Entwicklungsziele zielgerichtet weiterverfolgen. Die Forschungsaufwendungen des laufenden Jahres 2010 sollten einschließlich der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt bei knapp 16 Mio. € und damit etwas unter denen des Jahres 2009 liegen. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen liegt bei 3,5 Mio. €. Am Ende des Jahres 2010 sollten – wie auch schon zum 30. September 2010 – etwas mehr als 80 Mitarbeiter in der Forschung der K+S Gruppe arbeiten.

Im Jahr 2011 sollte die Mitarbeiterzahl durch den Aufbau von Forschungskapazitäten bei Morton Salt in den USA und durch die Besetzung des Anfang November 2010 gegründeten An-Instituts für Pflanzenernährung (Institute of Applied Plant Nutrition) an der Universität Göttingen weiter ansteigen. Auch die Forschungsaufwendungen sollten infolgedessen wieder deutlich ansteigen. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen liegt für 2011 bei rund 3 Mio. €. Anstrengungen zur Implementierung und Optimierung von Produktionsverfahren zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion sowie die Arbeiten am neuen Institut für Pflanzenernährung und die Entwicklung neuer Produkte für den Industriebereich werden im Jahr 2011 im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen. Weitere Schwerpunkte werden Neuentwicklungen im Bereich der stabilisierten Dünger und teilumhüllter Düngemittel für die Anwendung auf Grünflächen sowie Energieoptimierungen der Salinenbetriebe sein. Bei Morton Salt werden neben der Prozessoptimierung die Weiterentwicklung von Produktalternativen zur Reduktion des Natriumgehalts in Speisen sowie Produktinnovationen in den Segmenten Wasserenthärtungs- und Auftausalze im Vordergrund stehen.

Künftige Mitarbeiterzahl, künftiger Personalaufwand

Im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2009 beschäftigten Mitarbeiter (15.208) gehen wir am Jahresende 2010 von einer in etwa gleich bleibenden Mitarbeiterzahl aus. Die durchschnittliche Personalanzahl erwarten wir bei rund 15.180 Mitarbeitern (2009: 13.044); der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der ganzjährigen Einbeziehung der Mitarbeiter von Morton Salt, welche zum 1. Oktober 2009 in die K+S Gruppe integriert wurden. Vor diesem Hintergrund sollte auch der Personalaufwand im Jahr 2010 deutlich steigen.

Im kommenden Jahr sollte die durchschnittliche Mitarbeiterzahl vor allem aufgrund eines wieder steigenden Personalbedarfs im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte insgesamt leicht steigen. Infolgedessen sowie aufgrund der Mehrkosten aus der jüngsten Tarifierhöhung sollte der Personalaufwand im kommenden Jahr moderat zulegen.

K+S sieht in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir weiterhin eine Ausbildungsquote von etwa 6% an.

Künftige Ertragslage

Deutlicher Anstieg des Umsatzes erwartet

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich ausschließlich auf die erwartete organische Umsatz- und Ergebnisentwicklung; Zuwächse aus möglichen Akquisitionen bzw. Kooperationen sind nicht berücksichtigt.

Anknüpfend an die Einschätzungen im Prognosebericht des Finanzberichts 2009 und vor dem Hintergrund der gegebenen Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S Gruppe im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen. Ein Wert zwischen 4,8 und 5,0 Mrd. € erscheint aus heutiger Sicht realistisch (bislang: 4,6 bis 5,0 Mrd. €; Vorjahr: 3,6 Mrd. €). Insbesondere der Geschäftsbereich Salz, der aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt sehr deutlich wachsen wird, aber auch die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel sollten deutliche Umsatzzuwächse erwirtschaften.

Unterproportionaler Anstieg der Kosten erwartet

Der Effekt der Morton Salt-Konsolidierung sowie der Absatzanstieg bei kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln werden zu einem deutlichen Anstieg der wesentlichen Kostenpositionen unserer Gewinn- und Verlustrechnung führen. Die prognostizierte Kostensteigerung wird jedoch weniger stark ausfallen als der erwartete Umsatzzuwachs.

Ohne den konsolidierungsbedingten und sich über alle Kostenarten erstreckenden Morton Salt-Effekt zeigt sich bei der Analyse folgendes Bild: Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts der erwarteten höheren Kapazitätsauslastung, des Endes der Kurzarbeit, der tariflich vereinbarten Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie einer infolge der positiven Ergebnisentwicklung höheren variablen Vergütung mit einem deutlichen Anstieg. Im Zuge der prognostizierten höheren Absatzvolumina erwarten wir darüber hinaus einen starken Anstieg der Frachtkosten sowie eine deutliche Steigerung der Material- und Energiekosten. Die Abschreibungen sollten – ohne die Einbeziehung von Morton Salt – nur moderat steigen.

Prognose zum operativen Ergebnis auf 630 bis 670 Mio. € angehoben

Das operative Ergebnis EBIT I schätzen wir für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich höher ein. Dies ist auf den Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, die Ergebnismende im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel sowie auf den bereits beschriebenen Konsolidierungseffekt im Geschäftsbereich Salz zurückzuführen. Wir erwarten beim operativen Ergebnis EBIT I für die K+S Gruppe in diesem Jahr einen Wert von 630 bis 670 Mio. € (bislang 550 bis 600 Mio. €; Vorjahr: 238,0 Mio. €). Unserer Prognose liegen dabei folgende Annahmen zugrunde:

- stabile Durchschnittspreise im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte im vierten Quartal;
- ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von 6,7 bis 6,9 Mio. t;
- ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von rund 22 Mio. t, wovon rund 13 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten. Für das vierte Quartal ist hierbei wie üblich ein normaler Auftausalzabsatz im Rahmen langjähriger Durchschnitte unterstellt;
- ein für das Gesamtjahr 2010 durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,33 USD/EUR bzw. 1,37 USD/EUR für das vierte Quartal und zum Stichtag am 31. Dezember 2010 (Durchschnittskurs 2009: 1,39 USD/EUR; Schlusskurs 31. Dezember 2009: 1,44 USD/EUR);
- auf Basis der für uns maßgeblichen Energievertragsklauseln stabile Energiepreise im vierten Quartal.

Ausgehend von für das Jahr 2010 erwarteten Abschreibungen von rund 250 Mio. € einschließlich knapp 55 Mio. € Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze bei Morton Salt erwarten wir in diesem Jahr ein EBITDA zwischen 880 und 920 Mio. € (bislang 800 bis 850 Mio. €; Vorjahr: 411,8 Mio. €).

Ergebnis je Aktie zwischen 1,95 und 2,10 € erwartet (Vorjahr: 0,56 €/Aktie)

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2010 ebenfalls deutlich höher ausfallen: Wir erwarten hier einen Wert zwischen 375 und 405 Mio. € (bislang 330 bis 370 Mio. €; Vorjahr: 93,6 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie von etwa 1,95 bis 2,10 €/Aktie (bislang 1,75 bis 1,95 €/Aktie; Vorjahr: 0,56 €/Aktie).

Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Annahmen auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- ein im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Einmaleffekten etwas schwächeres Finanzergebnis;
- einen nach IFRS anzusetzenden inländischen Konzernsteuersatz von 28,0% und eine daraus abgeleitete bereinigte Konzernsteuerquote von 26 bis 27% (2009: 23,7%).

Entwicklung der Prognosen für das Gesamtjahr 2010

	Einheit	IST 2009 ¹⁾	Prognose Finanzbe- richt 2009 + Q1/10	Prognose H1/10	Prognose 9M/10
K+S Gruppe					
Umsatz	Mrd. €	3,6	deutlicher Anstieg	4,6 bis 5,0	4,8 bis 5,0
EBITDA	Mio. €	411,8	deutlicher Anstieg	800 bis 850	880 bis 920
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	238,0	deutlicher Anstieg	550 bis 600	630 bis 670
Konzernergebnis, bereinigt	Mio. €	93,6	deutlicher Anstieg	330 bis 370	375 bis 405
Ergebnis je Aktie, bereinigt	€	0,56	deutlicher Anstieg	1,75 bis 1,95	1,95 bis 2,10
Investitionen ²⁾	Mio. €	177,6	260	210	200
Abschreibungen ²⁾	Mio. €	173,8	230	250	250
Energiekosten ³⁾	Mio. €	210,7	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Personalaufwand ³⁾	Mio. €	756,4	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Frachtkosten ³⁾	Mio. €	385,8	deutlicher Anstieg	starker Anstieg	starker Anstieg
Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte					
Absatzmenge	Mio. t	4,3	FB 09: knapp 6 Q1/10: gut 6,5	6,5 bis 7	6,7 bis 6,9
Geschäftsbereich Salz					
Absatzmenge Festsalz	Mio. t	14,8	n/a	21 bis 22	22
- davon Auftausalz	Mio. t	9,0	n/a	12 bis 13	13

¹⁾ Seit Q4/2009 einschl. Morton Salt.

²⁾ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

³⁾ Ohne Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Effekte aus der Akquisition von Morton Salt.

Im Finanzbericht 2009 stellten wir für das Jahr 2011 gute Chancen in Aussicht, dass sowohl Umsatz als auch Ergebnis der K+S Gruppe gegenüber den damals für das Jahr 2010 erwarteten Werten weiter zulegen dürften. Diese Einschätzung behält auf dem heute höheren Niveau weiterhin ihre Gültigkeit. Konkret bedeutet dies für das Jahr 2011: Der Umsatz sollte insgesamt moderat zulegen, beim operativen Ergebnis sehen wir Chancen einer deutlichen Steigerung. Dies und ein verbessertes Finanzergebnis sollten auch beim bereinigten Konzernergebnis nach Steuern zu einer deutlichen Steigerung führen. Unsere Einschätzung für das kommende Jahr basiert u.a. auf:

- anhaltend attraktiven Agrarpreisen;
- höheren Durchschnittserlösen sowie moderaten Absatzsteigerungen (erwartete Absatzmenge: leicht über 7 Mio. t) im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte;
- einem mit etwa 21 Mio. t durchschnittlichen und im Vergleich zum Vorjahr etwas niedrigeren Festsalzabsatz;
- einem US-Dollarkurs von 1,40 USD/EUR;
- auf Basis der für uns maßgeblichen Energievertragsklauseln stabilen Energiepreisen;
- einer mit 26 bis 27 % stabilen bereinigten Konzernsteuerquote.

Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für die Jahre 2010 und 2011 erwartete Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch entsprechend positiv auf die künftigen Dividendenzahlungen auswirken.

Künftige Finanzlage

Deutliche Rückführung der Nettoverschuldung erwartet

Die K+S Gruppe verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen) per 30. September 2010 von 789,1 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von 32 % und aufgrund eines hohen freien Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Beides führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionsoptionen reagieren können. In Anbetracht der erwarteten Ergebnisentwicklung und ohne Berücksichtigung möglicher Akquisitionen, Aktienrückkäufe oder CTA-Dotierungen sollte sich das Niveau unserer Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig entwickeln. Wir werden unter diesen Voraussetzungen aller Voraussicht nach unsere im Finanzbericht 2009 definierten, unveränderten Kapitalstrukturziele in diesem Jahr mit einer Eigenkapitalquote von über 40 %, einem Verschuldungsgrad von unter 40 % und einem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von etwa 1,0 wieder erreichen. Auch im Jahr 2011 sollte ein positiver freier Cashflow zu einer weiteren Reduzierung der Nettoverschuldung führen, so dass wir auch im kommenden Jahr unsere Kapitalstrukturziele erreichen sollten.

Künftige Investitionen

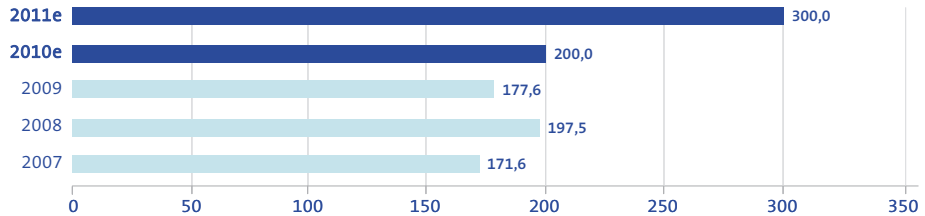
Für das Jahr 2010 haben wir das bisher im Finanzbericht 2009 und im Quartalsfinanzbericht Q1/10 prognostizierte Investitionsvolumen aufgrund von Verzögerungen bei Investitionsprojekten – u. a. auch bei der Realisierung des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz – im Halbjahresfinanzbericht H1/10 zunächst um etwa 50 Mio. € und nun um weitere 10 Mio. € auf rund 200 Mio. € reduziert. Der verbleibende Anstieg gegenüber dem Wert des Vorjahres (177,6 Mio. €) ist hauptsächlich auf die erstmalig ganzjährige Einbeziehung von Morton Salt zurückzuführen. Auf Investitionen für Ersatz und Produktionssicherung werden dabei voraussichtlich rund drei Viertel des gesamten Investitionsvolumens entfallen; damit sollte dieser Anteil auch im Gesamtjahr unter den erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 250 Mio. € (inklusive erwarteter PPA-Abschreibungen in Höhe von knapp 55 Mio. €) liegen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden im vierten Quartal 2010 Energieprojekte am Standort Zielitz sowie Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Vordergrund stehen. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wird weiterhin in den Bau einer dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld investiert werden. Im Geschäftsbereich Salz werden die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth, die Nutzungszeitverlängerung eines Teils des Schiffsbestands bei Emprepar, der Ausbau von Lagerflächen bei SPL in Brasilien, die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation einer leistungsfähigeren Kristallisationsanlage am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten gehören.

Wie im Finanzbericht 2009 prognostiziert, sollen im Jahr 2011 rund 300 Mio. € investiert werden. Auf Investitionen für Ersatz und Produktionssicherung werden dabei voraussichtlich rund drei Viertel des gesamten Investitionsvolumens entfallen; damit sollte dieser Anteil im Jahr 2011 unter den erwarteten Abschreibungen liegen. Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sollen im kommenden Jahr Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute, zur Prozessoptimierung sowie Investitionen im Rahmen des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Vordergrund stehen. Im Geschäftsbereich Salz werden die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth, die Solfelderweiterung bei Frisia in Harlingen, die Erneuerung der Siedesalzanlage am Standort Hutchinson, Kansas, sowie die Erweiterung der Solfelder an den Standorten Silver Springs, Florida, und Hutchinson, Kansas, zu den bedeutendsten Projekten gehören. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wird am Standort Bernburg ein weiteres Feld für die untertägige Verwertung erschlossen.

INVESTITIONEN

Angaben in Mio. €



Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Für dieses Jahr rechnen wir mit einer positiven Liquiditätsentwicklung; die prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirken. Dieser dürfte die Ausgaben für Investitionen spürbar übersteigen, so dass wir im Jahr 2010 einen freien Cashflow von knapp 500 Mio. € generieren dürften. Auch im kommenden Jahr dürfte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit die Ausgaben für Investitionen spürbar übersteigen, so dass wir im Jahr 2011 einen substantiellen positiven freien Cashflow erwirtschaften dürften.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

DIESER BERICHT ENTHÄLT ANGABEN UND PROGNOSEN, DIE SICH AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER K+S GRUPPE UND IHRER GESELLSCHAFTEN BEZIEHEN. DIE PROGNOSEN STELLEN EINSCHÄTZUNGEN DAR, DIE WIR AUF DER BASIS ALLER UNS ZUM JETZIGEN ZEITPUNKT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN INFORMATIONEN GETROFFEN HABEN. SOLLTEN DIE DEN PROGNOSEN ZUGRUNDE GELEGTE ANNAHMEN NICHT ZUTREFFEND SEIN ODER RISIKEN – WIE SIE BEISPIELSWEISE IM RISIKOBERICHT GENANNT WERDEN – EINTRETEN, KÖNNEN DIE TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN UND ERGEBNISSE VON DEN DERZEITIGEN ERWARTUNGEN ABWEICHEN. DIE GESELLSCHAFT ÜBERNIMMT AUSSERHALB DER GESETZLICH VORGESEHENEN VERÖFFENTLICHUNGSVORSCHRIFTEN KEINE VERPFLICHTUNG, DIE IN DIESEM LAGEBERICHT ENTHALTENEN AUSSAGEN ZU AKTUALISIEREN.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 4. November 2010

K+S Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

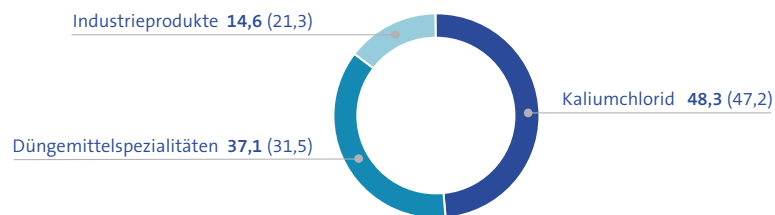
Abweichungsanalyse in %	Q3/10	9M/10	Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	%	9M/10	9M/09	%
Umsatzveränderung	+ 22,6	+ 30,0	Umsatz	417,8	340,8	+ 22,6	1.379,7	1.061,1	+ 30,0
- mengenbedingt	+ 38,4	+ 74,6	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	- 3,8	- 21,2	Abschreibungen (EBITDA)	100,0	73,7	+ 35,7	411,4	265,0	+ 55,2
- preis-/preisstellungsbedingt	- 17,8	- 25,3	Operatives Ergebnis (EBIT I)	79,4	54,0	+ 47,0	349,2	204,8	+ 70,5
- währungsbedingt	+ 5,8	+ 1,9	Investitionen	23,7	30,1	- 21,3	50,6	79,9	- 36,7
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	7.837	7.873	- 0,5
Kaliumchlorid	+ 2,1	+ 33,0							
Düngemittelspezialitäten	+ 87,7	+ 53,1							
Industrieprodukte	+ 1,8	- 10,7							

Marktumfeld

Auch das dritte Quartal 2010 war von einer gegenüber dem Vorjahr höheren, sich normalisierenden Nachfrage nach Kalidüngemitteln geprägt; die in den Sommermonaten seitens der Handelsstufe auf der Nordhalbkugel nachgefragten Kalidüngemittel wurden von der Landwirtschaft im Rahmen der Herbstdüngung wieder annähernd auf Normalniveau eingesetzt. Bei deutlich rückläufigen Lagerbeständen erreichte die Kapazitätsauslastung bei den meisten Kaliproduzenten ein relativ hohes Niveau, so dass die russisch-weißrussische Exportorganisation BPC Ende August für den asiatischen Markt Preise von 405 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid und für den brasilianischen Markt Preise zwischen 410 und 420 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid ankündigte. Mitte September gab K+S in Europa für granuliertes Kaliumchlorid eine Preiserhöhung um 12 €/t auf 317 €/t bekannt.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



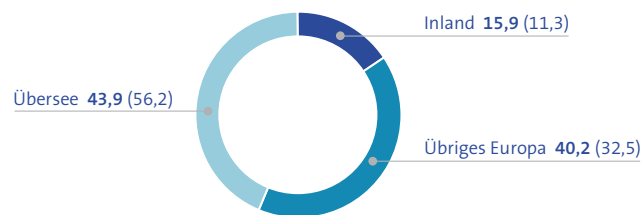
Umsatz

Die seit Jahresbeginn deutliche Wiederbelebung der Kalinachfrage führte auch im dritten Quartal dazu, dass unsere Produktionskapazitäten gut ausgelastet waren. Der Umsatz des Geschäftsbereichs stieg infolgedessen vor allem mengenbedingt um 77,0 Mio. € bzw. 23 % auf 417,8 Mio. €. Bei Düngemittelspezialitäten und Kaliumchlorid konnte der starke Mengenanstieg negative Preis- sowie Struktureffekte überkompensieren und führte bei Düngemittelspezialitäten zu einem starken Umsatzzanstieg um 71,6 Mio. € auf 153,6 Mio. € (+ 88%). Mit Kaliumchlorid konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal (191,9 Mio. €) ein leichter Umsatzzanstieg auf 195,9 Mio. € erzielt werden. Auch bei Industrieprodukten stieg der Umsatz leicht auf 68,3 Mio. € (Q3/09: 67,1 Mio. €). Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten stieg im dritten Quartal insgesamt um 41% und erreichte 1,58 Mio. t (Q3/09: 1,11 Mio. t).

In den ersten neun Monaten wuchs der Umsatz um insgesamt 30% auf 1.379,7 Mio. € und der Absatz um 71% auf 5,25 Mio. t (9M/09: 3,06 Mio. t). Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen und Regionen finden Sie im Anhang auf Seite 39.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im dritten Quartal 79,4 Mio. € und stieg somit um 47% gegenüber Q3/09 (54,0 Mio. €). Der deutlich höhere Umsatz konnte die vor allem mengenbedingt höheren – aber aufgrund der Fixkostendegression unterproportional gestiegenen – Gesamtkosten mehr als ausgleichen; der im dritten Quartal weiterhin im Vergleich zum Vorjahr stärkere US-Dollar wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. In den ersten neun Monaten konnte das operative Ergebnis um 71% auf 349,2 Mio. € gesteigert werden (9M/09: 204,8 Mio. €).

Das EBITDA bildete mit 100,0 Mio. € (Q3/09: 73,7 Mio. €) diese Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus nach. In den ersten neun Monaten betrug das EBITDA 411,4 Mio. € (9M/09: 265,0 Mio. €).

Ausblick

Auf Basis unserer Absatzprognose von nunmehr 6,7 bis 6,9 Mio. t (2009: 4,3 Mio. t) sollte der Umsatz im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen. Im dritten Quartal angekündigte Preiserhöhungen bei Kaliumchlorid werden sich aufgrund noch bestehender Lieferzusagen erst gegen Ende des vierten Quartals voll auswirken. Vor diesem Hintergrund und angesichts eines schwächeren US-Dollars erwarten wir ein im Vergleich zum abgelaufenen Quartal stabiles Durchschnittspreisniveau in den verbleibenden Monaten dieses Jahres. Trotz der erwarteten höheren Produktionsleistung dürften die Gesamtkosten aufgrund der Fixkostendegression und der bereits im vergangenen Jahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen unterproportional steigen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs sollte daher das Vorjahresergebnis sehr deutlich übertreffen können.

Im Jahr 2011 sollte die Absatzmenge moderat steigen und leicht über 7 Mio. t liegen. Auf Basis der derzeit erreichten internationalen Kalipreise rechnen wir darüber hinaus mit einem moderaten Durchschnittspreisanstieg, so dass der Umsatz mengen- und preisbedingt spürbar ansteigen dürfte. Dieser sollte den erwarteten moderaten Kostenanstieg überkompensieren und ein erneutes deutliches Ergebniswachstum ermöglichen.

Abweichungsanalyse in %	Q3/10	9M/10
Umsatzveränderung	+ 49,7	+ 21,8
- mengenbedingt	- 30,4	+ 4,9
- strukturbedingt	+ 68,7	+ 19,9
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 8,1	- 4,1
- währungsbedingt	+ 3,3	+ 1,1
- konsolidierungsbedingt	-	-
Consumer	- 12,0	- 3,9
Expert	+ 56,8	+ 42,9
Mehrnährstoffdünger	+ 86,4	+ 23,0
Stickstoffeinzeldünger	+ 49,4	+ 30,7
Ammonsulfat	+ 32,1	+ 27,9

Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel

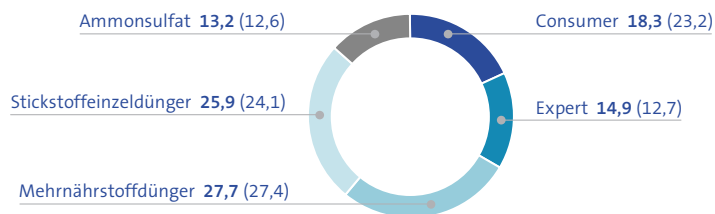
Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	%	9M/10	9M/09	%
Umsatz	306,1	204,5	+ 49,7	979,0	804,0	+ 21,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	5,4	- 43,8	-	51,6	- 56,6	-
Operatives Ergebnis (EBIT I)	2,6	- 47,3	-	43,1	- 65,8	-
Investitionen	2,8	3,7	- 24,3	7,7	6,0	+ 28,3
Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	1.226	1.265	- 3,1

Marktumfeld

Ein von den Marktteilnehmern erwartetes Anziehen der Preise sowie niedrige Lagerbestände in Europa führten im dritten Quartal zu einer starken Nachfrage nach Stickstoffeinzeldüngern. Dies ging mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Preisniveau einher. Auch der Absatz von Mehrnährstoffdüngern war in Übersee ungebrochen stark und wurde gegen Ende des Quartals nochmals in hohem Maße durch die Nachfrage Westeuropas verstärkt; vor diesem Hintergrund kam es bei der Kundenbelieferung zu Engpässen. Im COMPO-Expertbereich setzte sich die Normalisierung der Nachfrage nach Spezialdüngemitteln ebenfalls fort. Im COMPO-Consumerbereich war die Nachfrage aufgrund des sehr heißen Sommers im dritten Quartal unterdurchschnittlich. Die europäischen Produktionsanlagen für Stickstoffdüngemittel liefen im Berichtsquartal auf Volllast.

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



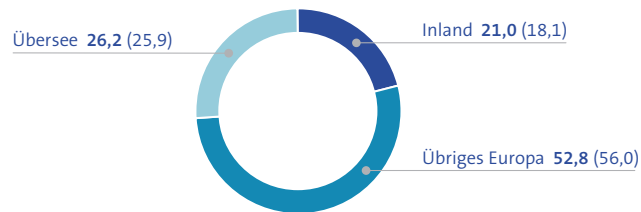
Umsatz

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg im dritten Quartal um 50% auf 306,1 Mio. €. Der Umsatz erreichte bei Mehrnährstoffdüngern 95,6 Mio. € (Q3/09: 51,3 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 104,3 Mio. € (Q3/09: 69,8 Mio. €) und bei Ammonsulfat 39,1 Mio. € (Q3/09: 29,6 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal machten sich hierbei sowohl positive Struktur-, Preis- als auch Währungseffekte bemerkbar. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im dritten Quartal 1,25 Mio. t; in den ersten neun Monaten lag der Absatz bei 3,53 Mio. t. Der Umsatz im Consumerbereich lag mit 22,1 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Q3/09: 25,1 Mio. €); gute Umsätze in Österreich, Spanien, der Schweiz und Belgien konnten Umsatzrückgänge in Deutschland und Frankreich nicht ganz ausgleichen. Im Bereich Expert lag der Umsatz mit 45,0 Mio. € um 57% über dem Vorjahreswert (Q3/09: 28,7 Mio. €); mengenbedingte Umsatzzuwächse konnten hier leicht negative Preiseffekte mehr als ausgleichen. Der Expert-Absatz betrug im dritten Quartal 0,03 Mio. t; in den ersten neun Monaten lag der

Absatz bei 0,16 Mio. t. In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs hauptsächlich mengenbedingt um 175,0 Mio. € bzw. 22% auf 979,0 Mio. €.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im dritten Quartal 2,6 Mio. € nach -47,3 Mio. € im Vorjahresquartal und profitierte von höheren Absatzmengen sowie einem spürbaren Anstieg der Düngemittelpreise in allen Produktgruppen, die Einstandskostensteigerungen mehr als ausgleichen konnten. In den ersten neun Monaten betrug das Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel 43,1 Mio. € nach -65,8 Mio. € im Vorjahr.

Das EBITDA folgte mit 5,4 Mio. € im dritten Quartal (Q3/09: -43,8 Mio. €) sowie 51,6 Mio. € in den ersten neun Monaten (9M/09: -56,6 Mio. €) der Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 sollte der Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel deutlich zulegen. Einem hohen Wettbewerbsdruck im Consumerbereich stehen deutlich anziehende Absatzmengen bei Stickstoffdüngemitteln für die Landwirtschaft gegenüber. Während der Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel im vergangenen Jahr noch von hohen Rohstoffkosten, einer geringen Kapazitätsauslastung sowie hohen Einmalkosten belastet war, zeichnen sich für das laufende Jahr eine günstigere Rohstoffkostenbasis und eine im Zuge der anziehenden Düngemittelnachfrage steigende Kapazitätsauslastung ab. Nach den hohen Verlusten des Vorjahres sollte daher in diesem Jahr eine operative Handelsmarge von 3 bis 4% möglich sein.

Für das Jahr 2011 gehen wir im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel von einer preisbedingt leicht steigenden Umsatzentwicklung aus. Moderate Entlastungen auf der Kostenseite sollten zu einer spürbaren Steigerung des operativen Ergebnisses führen.

Abweichungsanalyse in %	Q3/10	9M/10
Umsatzveränderung	+ 150,8	+ 114,0
- mengenbedingt	+ 1,8	+ 4,4
- strukturellbedingt	- 0,8	- 0,6
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 10,7	+ 4,7
- währungsbedingt	+ 7,7	+ 1,4
- konsolidierungsbedingt	+ 131,4	+ 104,1
Speisesalz	+ 246,9	+ 251,0
Gewerbesalz	+ 184,4	+ 192,0
Industriesalz	+ 28,8	+ 38,4
Auftausalz	+ 157,1	+ 69,0
Sonstiges	+ 26,8	+ 29,5

Geschäftsbereich Salz

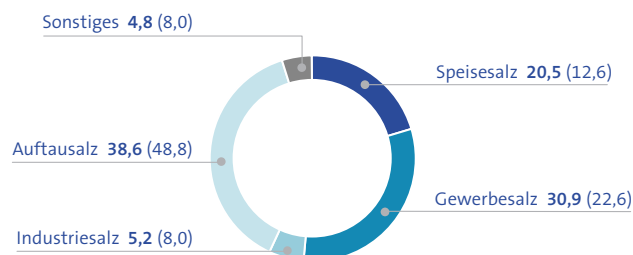
Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	%	9M/10	9M/09	%
Umsatz	305,2	121,7	+ 150,8	1.196,9	559,3	+ 114,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	60,8	22,0	+ 176,4	263,5	118,9	+ 121,6
Operatives Ergebnis (EBIT I)	31,8	13,5	+ 135,6	161,5	93,1	+ 73,5
Investitionen	15,7	6,6	+ 137,9	41,7	21,0	+ 98,6
Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	–	–	–	5.283	2.342	+ 125,6

Marktumfeld

Bei Auftausalz konnten die europäischen Ausschreibungen nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung zu Beginn des Jahres und der im zweiten Quartal noch zögerlichen Früheinlagerung im dritten Quartal überwiegend mit spürbar höheren Preisen abgeschlossen werden. Die dann einsetzende kurze und intensive Früheinlagerungsphase führte dazu, dass alle europäischen Produktionsanlagen auf Volllast liefen. In den Vereinigten Staaten erschwerten hingegen noch relativ hohe Lagerbestände infolge des in manchen Regionen vorangegangenen eher milden Winters sowie ein zunehmender Wettbewerbsdruck an der Ostküste die Position der Lieferanten bei den dortigen Ausschreibungen; dies hatte moderate Preisrückgänge sowie geringere Vertragsvolumina zur Folge. Während die Nachfrage nach Speisesalzen weitgehend stabil blieb, führte die Kaufzurückhaltung nordamerikanischer Konsumenten aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds bei Gewerbesalz zu einem niedrigeren Verbrauch an Wasserenthärtungssalzen. Bei Industriesalzen normalisierte sich die Nachfrage in Europa im Umfeld einer sich verstetigenden wirtschaftlichen Erholung; dies traf jedoch noch nicht auf den nordamerikanischen Markt zu.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern



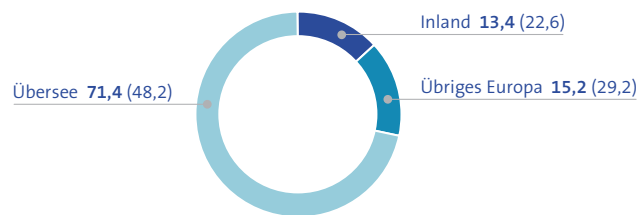
Umsatz

Im dritten Quartal ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz vor allem konsolidierungsbedingt um 183,5 Mio. € bzw. 151% auf 305,2 Mio. € gestiegen; hierzu trug die Einbeziehung von Morton Salt mit 159,9 Mio. € bei. Bei Auftausalz führten neben dem Konsolidierungseffekt (21,0 Mio. €) insbesondere höhere Preise in der Voreinlagerungsphase in Europa aufgrund des sehr starken Winters in der Saison 2009/2010 zu einem Umsatzanstieg auf 58,1 Mio. € (Q3/09: 22,6 Mio. €). Bei Speisesalz stieg der Umsatz um 247% auf 84,3 Mio. €; dies ist vor allem auf die Einbeziehung von Morton Salt (Q3/10: 59,5 Mio. €) sowie positive Preiseffekte aufgrund eines Angebotsengpasses im brasilianischen Markt zurückzuführen. Gewerbesalz verzeichnete positive Mengen- sowie Preiseffekte und erzielte

einen Umsatz von 122,0 Mio. € (Q3/09: 42,9 Mio. €); auch hier wirkte sich die Einbeziehung von Morton Salt mit 73,4 Mio. € positiv aus. Der Umsatz mit Industriesalzen in Höhe von 21,9 Mio. € lag um 4,9 Mio. € bzw. 29% über dem Vorjahresniveau (davon Morton Salt: 4,4 Mio. €) und der Bereich Sonstiges legte um 4,1 Mio. € auf 18,9 Mio. € zu (davon Morton Salt: 1,8 Mio. €). Der Festsalzabsatz betrug im dritten Quartal insgesamt 3,33 Mio. t und lag damit konsolidierungsbedingt 79% über dem Niveau des Vorjahres; Morton Salt verkaufte 1,43 Mio. t. In den ersten neun Monaten erreichte der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs 1.196,9 Mio. € und lag damit aufgrund der Konsolidierung von Morton Salt und des starken ersten Quartals deutlich über dem Niveau des Vorjahres (9M/09: 559,3 Mio. €); der Festsalzabsatz stieg aus den genannten Gründen auch in den ersten neun Monaten um 82% auf 15,34 Mio. t. Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen finden Sie im Anhang auf Seite 39.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern



Ergebnisentwicklung

Während sich ein Großteil der Gesamtkosten im Geschäftsbereich Salz über die Quartale des Jahres weitgehend linear verteilt, konzentrieren sich die Absatzmengen auf die auftau-salzstarken Quartale Q1 und Q4. Daraus resultiert grundsätzlich eine im Verhältnis zur Absatzmenge überproportionale Kostenbelastung der Quartale Q2 und Q3.

Das operative Ergebnis des dritten Quartals erreichte 31,8 Mio. € und lag damit exakt um den Konsolidierungsbeitrag von Morton Salt in Höhe von 18,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze (PPA) wirkten sich mit 11,1 Mio. € ergebnisreduzierend aus. Das operative Ergebnis der ersten neun Monate lag bei 161,5 Mio. € (9M/09: 93,1 Mio. €); PPA-Abschreibungen beliefen sich auf 39,6 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte aus der Konsolidierung von Morton Salt stellt das EBITDA die aussagekräftigere Ergebnisgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des Geschäftsbereichs Salz dar. So stieg das EBITDA des Geschäftsbereichs im dritten Quartal von 22,0 auf 60,8 Mio. € sehr deutlich an. In den ersten neun Monaten wurde mit einem EBITDA von 263,5 Mio. € mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr erwirtschaftet (9M/09: 118,9 Mio. €).

Ausblick

Aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt ist für das Jahr 2010 mit einem Konsolidierungseffekt von gut 600 Mio. € im Umsatz zu rechnen; Morton Salt wurde erstmalig zum 1. Oktober 2009 einbezogen. Der witterungsbedingt gute Start mit Auftausalz in Europa konnte das bislang leicht unterdurchschnittliche Auftausalzgeschäft in Nordamerika ausgleichen. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen im Wesentlichen konsolidierungsbedingt deutlichen Anstieg des Umsatzes. Diese Prognose unterstellt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal sowie eine relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz. Bei Industriesalzen rechnen wir angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung wieder mit einem moderaten Absatzanstieg. Auf der Kostenseite sollten sich neben dem Konsolidierungseffekt höhere Frachtkosten auswirken. Für den planmäßig verlaufenden Integrationsprozess erwarten wir im laufenden Jahr lediglich Kosten im mittleren einstelligen Millionenbereich. Das operative Ergebnis sollte damit vor allem konsolidierungsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert liegen. Auf dieser Basis erwarten wir ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt rund 22 Mio. t, wovon rund 13 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten; dieses Niveau liegt gut 1 Mio. t über den für ein Normaljahr unterstellten Mengen. Während wir für die Auftausalzseason 2010/2011 in Europa spürbar steigende Preise erwarten, sollte sich das Preisniveau in Nordamerika aufgrund hoher Lagerbestände infolge des relativ milden Winters etwas abschwächen.

Dem langfristigen Mengendurchschnitt historischer Auftausalzmengen folgend, planen wir für 2011 mit einem Salzabsatz von rund 21 Mio. t Festsalz einschließlich 12 Mio. t Auftausalz. Der Umsatz im Geschäftsbereich Salz sollte daher moderat zurückgehen. Basierend auf höheren Frachtkosten sowie tarifbedingt steigenden Personalkosten rechnen wir vor diesem Hintergrund mit einem spürbaren Rückgang des operativen Ergebnisses.

Ergänzende Geschäftsbereiche

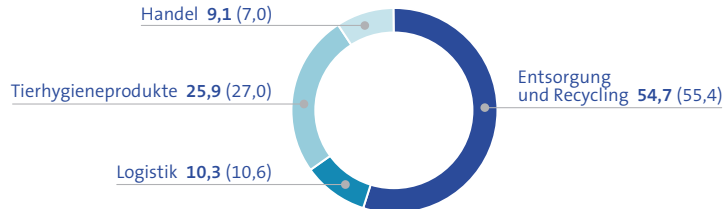
Abweichungsanalyse in %	Q3/10	9M/10	Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	%	9M/10	9M/09	%
Umsatzveränderung	+ 2,9	+ 11,0	Umsatz	31,8	30,9	+ 2,9	97,2	87,6	+ 11,0
- mengenbedingt	- 7,4	+ 0,1	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	+ 10,0	+ 10,9	Abschreibungen (EBITDA)	5,8	5,4	+ 7,4	21,5	13,7	+ 56,9
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 0,3	-	Operatives Ergebnis (EBIT I)	4,3	4,3	-	16,9	9,5	+ 77,9
- währungsbedingt	-	-	Investitionen	1,9	2,6	- 26,9	3,7	3,9	- 5,1
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	281	281	-
Entsorgung und Recycling	+ 3,4	+ 9,7							
Logistik	- 17,6	+ 7,5							
Tierhygieneprodukte	+ 2,4	+ 6,8							
Handel	+ 50,0	+ 44,3							

Umsatz

Im dritten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 31,8 Mio. € und stieg somit um 3% im Vergleich zum Vorjahr (30,9 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der Gesamtumsatz 42,1 Mio. € (Q3/09: 39,3 Mio. €). Für die ersten neun Monate lag der Umsatz mit Dritten bei 97,2 Mio. € (9M/09: 87,6 Mio. €), während der Gesamtumsatz 126,8 Mio. € betrug (9M/09: 113,6 Mio. €).

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – SEPT. 2010

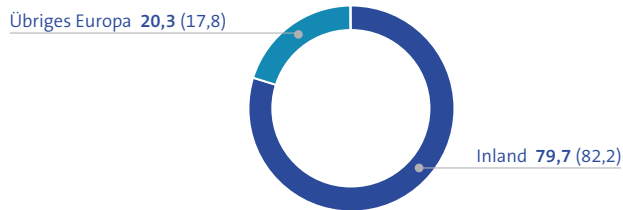
Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Im dritten Quartal konnte der Umsatz des Bereichs Entsorgung und Recycling preis- und strukturbedingt um 3% auf 18,0 Mio. € sowie im Bereich Tierhygieneprodukte mengen- und preisbedingt auf 8,6 Mio. € (Q3/09: 8,4 Mio. €) gesteigert werden. Beim Handel wuchs der Umsatz im dritten Quartal mengenbedingt um 50% auf 2,4 Mio. €. Ein geringeres Drittgeschäft führte bei den Logistikdienstleistungen zu einem Umsatzrückgang um 18% auf 2,8 Mio. €.

UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis lag im dritten Quartal mit 4,3 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Eine höhere Umschlagsmenge am Hamburger Kalikai im Bereich Logistik trug positiv zum Ergebnis bei und kompensierte die Ergebnisrückgänge im Bereich Tierhygieneprodukte. Der Bereich Entsorgung und Recycling hielt sein Ergebnis in etwa konstant. Das operative Ergebnis für die ersten neun Monate lag mit 16,9 Mio. € um 78% über dem Vorjahr (9M/09: 9,5 Mio. €).

Die Entwicklung des EBITDA entsprach mit 5,8 Mio. € im dritten Quartal (Q3/09: 5,4 Mio. €) sowie 21,5 Mio. € in den ersten neun Monaten (9M/09: 13,7 Mio. €) aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus der des EBIT.

Ausblick

Wir erwarten im Segment „Ergänzende Geschäftsbereiche“ einen spürbaren Umsatzanstieg; dabei sollten insbesondere die Bereiche Entsorgung und Recycling sowie Logistik zulegen können. Auch beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der vor allem in höheren Ergebnisbeiträgen in der Entsorgung sowie der Logistik begründet liegt.

Für das Jahr 2011 gehen wir aus heutiger Sicht von einer stabilen Umsatz- und einer etwas rückläufigen Ergebnisentwicklung aus.

- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
- KAPITALFLUSSRECHNUNG

FINANZTEIL

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09	LTM ³⁾ /10	12M/09
Umsatz	1.061,2	698,1	3.653,3	2.512,5	4.714,6	3.573,8
Herstellungskosten	679,0	474,3	2.217,6	1.611,3	2.950,2	2.343,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	382,2	223,8	1.435,7	901,2	1.764,4	1.229,9
Vertriebskosten	224,4	155,7	753,7	504,5	961,6	712,4
Allgemeine Verwaltungskosten	38,2	23,6	122,5	83,2	162,4	123,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,1	5,6	10,6	14,1	15,2	18,7
Sonstige betriebliche Erträge	31,7	31,6	163,6	101,9	216,2	154,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37,8	51,6	164,0	167,6	249,7	253,3
Beteiligungsergebnis	1,4	2,0	3,2	2,8	1,3	0,9
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	47,1	- 3,5	- 3,8	- 28,5	- 11,2	- 35,9
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)¹⁾	158,9	17,4	547,9	208,0	581,8	241,9
Zinserträge	1,5	0,7	4,4	2,8	6,3	4,7
Zinsaufwendungen	- 57,8	- 24,5	- 110,0	- 42,1	- 129,6	- 61,7
Sonstiges Finanzergebnis	3,6	12,1	1,2	- 57,4	0,2	- 58,4
Finanzergebnis	- 52,7	- 11,7	- 104,4	- 96,7	- 123,1	- 115,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	106,2	5,7	443,5	111,3	458,7	126,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29,2	1,9	117,5	30,2	116,9	29,6
- davon: latente Steuern	0,6	13,0	- 8,1	6,2	- 23,0	- 8,7
Jahresüberschuss	77,0	3,8	326,0	81,1	341,8	96,9
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,1	0,6	0,3	0,8	0,5
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	76,8	3,7	325,4	80,8	341,0	96,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert \triangle verwässert)	0,40	0,02	1,70	0,49	1,83	0,58
Operatives Ergebnis (EBIT I)	108,5	9,4	531,7	201,5	568,2	238,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt²⁾	55,8	- 2,3	427,3	104,8	445,1	122,6
Konzernergebnis, bereinigt²⁾	40,4	- 2,1	313,7	76,1	331,2	93,6
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt²⁾	0,21	- 0,01	1,64	0,46	1,78	0,56
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,40	165,00	191,32	164,91	185,95	166,15

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09	LTM ³⁾ /10	12M/09
Jahresüberschuss	77,0	3,8	326,0	81,1	341,8	96,9
Währungsumrechnung	- 198,3	- 18,7	97,5	- 25,6	129,4	6,3
Cashflow Hedge	-	- 28,8	-	- 28,8	28,8	-
Erfolgsneutrales Ergebnis	- 198,3	- 47,5	97,5	- 54,4	158,2	6,3
Gesamtergebnis	- 121,3	- 43,7	423,5	26,7	500,0	103,2
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,2	0,1	0,6	0,3	0,8	0,5
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	- 121,5	- 43,8	422,9	26,4	499,2	102,7

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09	LTM ³⁾ /10	12M/09
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)¹⁾	158,9	17,4	547,9	208,0	581,8	241,9
+/- Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 47,1	3,5	3,8	28,5	11,2	35,9
+/- realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 3,3	- 11,5	- 20,0	- 35,0	- 24,8	- 39,8
Operatives Ergebnis (EBIT I)	108,5	9,4	531,7	201,5	568,2	238,0

¹⁾ Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

²⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz 2010: 28,0% (2009: 27,9%).

³⁾ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q4/09 + Q1/10 + Q2/10 + Q3/10)

QUARTALSFINANZBERICHT Q3/10 DER K+S GRUPPE

■ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 ■ GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 ■ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
 ■ KAPITALFLUSSRECHNUNG
□ BILANZ
 □ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
 □ ANHANG
 □ QUARTALSÜBERSICHT

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09	LTM/10	12M/09
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	158,9	17,4	547,9	208,0	581,8	241,9
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	- 48,3	- 5,7	- 8,9	10,8	- 10,0	9,7
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	- 2,1	- 2,3	- 7,3	- 17,3	- 3,6	- 13,6
Operatives Ergebnis (EBIT I)	108,5	9,4	531,7	201,5	568,2	238,0
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immat. Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	55,7	35,9	182,6	106,0	250,4	173,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	12,9	0,9	7,7	- 8,3	22,5	6,5
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	2,0	0,6	6,5	2,7	8,2	4,4
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	- 3,0	0,5	- 4,6	0,8	- 4,3	1,1
Gezahlte Zinsen	- 47,7	- 39,1	- 56,5	- 44,1	- 76,2	- 63,8
Übrige Finanzierungsaufwendungen (-) und -erträge (+)	-	-	-	-	0,5	0,5
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	- 23,9	11,1	- 68,5	- 24,0	- 82,7	- 38,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	- 23,4	- 0,3	- 15,0	- 1,9	- 11,5	1,6
Brutto-Cashflow	81,1	19,0	583,9	232,7	675,1	323,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	0,2	- 0,1	0,5	-	0,9	0,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	- 75,4	25,0	- 15,1	144,0	51,1	210,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	20,2	106,6	80,2	162,5	89,5	171,8
- davon Prämienvolumen für Derivate	- 4,2	17,7	- 6,6	34,3	- 2,7	38,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	55,3	6,5	60,6	- 200,3	122,2	- 138,7
- davon Prämienvolumen für Derivate	0,2	- 8,7	7,0	- 4,4	8,1	- 3,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	19,5	- 52,4	16,5	- 12,4	- 1,6	- 30,5
Auslagerung von Rückstellungen	- 0,5	- 0,4	- 2,9	- 2,1	- 3,1	- 2,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100,4	104,2	723,7	324,4	934,1	534,8
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	- 0,9	1,1	4,1	2,4	7,2	5,5
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 1,6	- 0,6	- 3,9	- 2,0	- 6,4	- 4,5
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 43,9	- 42,9	- 103,3	- 112,1	- 159,4	- 168,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	0,1	- 0,1	- 4,2	- 1,1	- 4,9	- 1,8
Auszahlungen aus der Kurssicherung von Unternehmenserwerben	-	- 87,9	-	- 87,9	-	-
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-	-	-	-	- 1.089,0	- 1.176,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 46,3	- 130,4	- 107,3	- 200,7	- 1.252,5	- 1.345,9
Freier Cashflow	54,1	- 26,2	616,4	123,7	- 318,4	- 811,1
Dividendenzahlungen	-	-	- 38,3	- 396,0	-	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	6,1	7,9	-	-
Erwerb von eigenen Aktien	-	-	- 8,4	- 13,9	-	-
Verkauf von eigenen Aktien	-	-	0,5	-	-	-
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 0,2	-	- 1,1	- 0,1	-	-
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen	1,8	376,8	- 395,9	438,7	-	-
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen	-	747,0	-	747,0	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1,6	1.123,8	- 437,1	783,6	- 318,4	- 811,1
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	55,7	1.097,6	179,3	907,3	- 318,4	- 811,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	- 11,3	- 5,1	5,4	- 5,0	-	-
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	-	-	-	0,9	-	-
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	44,4	1.092,5	184,7	903,2	- 318,4	- 811,1
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.	-	-	520,1	160,6	-	-
Nettofinanzmittelbestand am 30.09.	-	-	704,8	1.063,8	-	-

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 14.

BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	968,9	166,3	915,3
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	599,4	100,4	548,0
Sachanlagen	1.771,4	1.242,3	1.728,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,8	8,3	7,9
Finanzanlagen	26,1	22,2	22,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	156,0	15,0	264,3
- davon derivative Finanzinstrumente	6,6	1,1	-
Latente Steuern	42,4	45,5	32,7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,4	0,5	0,5
Langfristige Vermögenswerte	2.973,0	1.500,1	2.971,4
Vorräte	712,5	540,6	680,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	787,0	700,4	849,6
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	177,5	173,6	152,2
- davon derivative Finanzinstrumente	45,6	28,9	19,6
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	17,7	65,8	29,8
Flüssige Mittel	713,1	1.199,8	529,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.407,8	2.680,2	2.241,1
AKTIVA	5.380,8	4.180,3	5.212,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/and. Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungsumrechnung
Stand 01.01.2010	191,4	648,8	1.263,0	- 10,3
Gesamtergebnis der Periode	-	-	325,4	97,5
Dividende des Vorjahres	-	-	- 38,3	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 2,6	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 0,7	-
Stand 30.09.2010	191,4	646,2	1.549,4	87,2
Stand 01.01.2009	165,0	4,5	1.564,2	- 16,7
Gesamtergebnis der Periode	-	-	80,8	- 25,6
Dividende des Vorjahres	-	-	- 396,0	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 3,2	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 0,5	-
Stand 30.09.2009	165,0	1,3	1.248,5	- 42,3

QUARTALSFINANZBERICHT Q3/10 DER K+S GRUPPE

□ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG □ GESAMTERGEBNISRECHNUNG □ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I) □ KAPITALFLUSSRECHNUNG
■ BILANZ ■ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS □ ANHANG □ QUARTALSÜBERSICHT

BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	191,4	165,0	191,4
Kapitalrücklage	646,2	1,3	648,8
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.636,6	1.177,4	1.252,7
Anteile anderer Gesellschafter	2,4	1,6	1,8
Eigenkapital	2.476,6	1.345,3	2.094,7
Finanzverbindlichkeiten	768,5	1.049,9	1.146,4
Übrige Verbindlichkeiten	22,7	17,8	18,6
- davon derivative Finanzinstrumente	3,0	5,8	4,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	187,3	92,6	181,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	512,7	388,7	419,2
Sonstige Rückstellungen	239,6	96,7	220,1
Latente Steuern	253,6	62,2	245,2
Langfristiges Fremdkapital	1.984,4	1.707,9	2.231,3
Finanzverbindlichkeiten	33,7	501,7	120,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407,9	258,0	346,9
Sonstige Verbindlichkeiten	69,5	59,3	77,4
- davon derivative Finanzinstrumente	5,4	2,9	3,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	80,0	28,7	41,6
Rückstellungen	328,7	279,4	300,1
Kurzfristiges Fremdkapital	919,8	1.127,1	886,5
PASSIVA	5.380,8	4.180,3	5.212,5

Rücklage Cashflow Hedge	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
-	2.092,9	1,8	2.094,7
-	422,9	0,6	423,5
-	- 38,3	-	- 38,3
-	- 2,6	-	- 2,6
-	- 0,7	-	- 0,7
-	2.474,2	2,4	2.476,6
-	1.717,0	1,3	1.718,3
- 28,8	26,4	0,3	26,7
-	- 396,0	-	- 396,0
-	- 3,2	-	- 3,2
-	- 0,5	-	- 0,5
- 28,8	1.343,7	1,6	1.345,3

ANHANG

Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Der Zwischenbericht zum 30. September 2010 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2009.

Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt in 2010 erstmalig zu Quartalsdurchschnittskursen. Bislang wurden Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2010 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der K+S Gruppe.

Gegenüber der im Finanzbericht 2009 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die im Finanzbericht 2009 auf S. 172 ff. dargestellten Angaben zum Konsolidierungskreis haben sich zum 30. September 2010 nur geringfügig verändert: Im Zusammenhang mit der weiteren Integration von Morton Salt wurde die Morton Salt, Inc., Chicago (USA), als Tochtergesellschaft der K+S North America Salt Holdings LLC., Chicago (USA), gegründet.

Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 16.

Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

Angaben in Mio. €	LTM 2010	2009
Umsatz	4.714,6	3.573,8
EBITDA	818,7	411,8
EBIT I	568,2	238,0
Konzernergebnis, bereinigt	331,2	93,6

QUARTALSFINANZBERICHT Q3/10 DER K+S GRUPPE

□ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG □ GESAMTERGEBNISRECHNUNG □ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I) □ KAPITALFLUSSRECHNUNG
□ BILANZ □ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ■ ANHANG □ QUARTALSÜBERSICHT

Entwicklung der Umsätze, Absätze und Durchschnittspreise

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Einheit	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10
Umsatz*	Mio. €	366,0	354,3	340,8	1.061,1	360,6	1.421,7	498,4	463,5	417,8	1.379,7
- Europa	Mio. €	189,1	134,3	141,7	465,1	159,1	624,2	316,6	233,4	224,8	774,8
- Übersee	Mio. US\$	229,9	301,6	287,1	818,6	297,7	1.116,3	250,5	292,4	249,2	792,1
Absatz	Mio. t eff.	0,90	1,05	1,11	3,06	1,29	4,35	1,94	1,73	1,58	5,25
- Europa	Mio. t eff.	0,45	0,37	0,46	1,28	0,60	1,88	1,26	0,89	0,83	2,98
- Übersee	Mio. t eff.	0,45	0,68	0,65	1,78	0,69	2,47	0,68	0,84	0,75	2,27
Ø-Preis	€/t eff.	409,2	337,4	305,4	346,7	280,1	327,1	256,2	268,7	265,8	263,2
- Europa	€/t eff.	425,0	362,1	304,8	363,1	266,4	332,3	250,6	262,5	273,2	260,4
- Übersee	US\$/t eff.	511,6	444,0	441,1	460,0	431,2	452,0	367,5	350,0	332,6	349,5

* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kursicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe S. 40). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

GESCHÄFTSBEREICH SALZ¹⁾

	Einheit	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09	Q4/09	2009	Überleitung ²⁾	2009	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10
Auftausalz													
Umsatz	Mio. €	239,1	14,6	25,7	279,4	218,1	497,5	0,1	497,6	376,5	26,8	58,1	461,4
Absatz	Mio. t	3,95	0,33	0,57	4,85	4,11	8,96	–	8,96	7,05	0,49	1,10	8,64
Ø-Preis	€/t	60,6 ³⁾	44,1	44,8	57,6	53,1	55,5	–	55,5	53,4	54,5	52,8	53,4
Gewerbe-, Industrie- u. Speisesalz													
Umsatz	Mio. €	81,3	76,1	83,3	240,7	204,9	445,6	7,9	453,5	217,4	232,0	228,2	677,5
Absatz	Mio. t	1,20	1,10	1,29	3,59	2,26	5,85	–	5,85	2,20	2,26	2,23	6,68
Ø-Preis	€/t	67,7	69,5	64,5	67,1	90,5	76,2	–	77,5	98,9	102,8	102,4	101,4
Sonstiges													
Umsatz	Mio. €	17,8	12,0	14,2	44,0	18,7	62,8	0,7	63,5	22,5	16,5	18,9	57,9
Geschäftsbereich Salz													
Umsatz	Mio. €	338,3	102,7	123,2	564,2	441,7	1.005,9	8,7	1.014,6	616,4	275,3	305,2	1.196,9
Überleitung ²⁾	Mio. €	–	- 3,4	- 1,5	- 4,9	13,6	8,7	–	–	–	–	–	–
Umsatz insgesamt	Mio. €	338,3	99,3	121,7	559,3	455,3	1.014,6	–	1.014,6	616,4	275,3	305,2	1.196,9

¹⁾ Ab Q4/09 inklusive Morton Salt.

²⁾ In 2009 erfolgte die Umrechnung der Umsatzerlöse der Gesellschaften mit abweichender funktioneller Währung in dieser Darstellung zum jeweiligen Quartalsdurchschnittskurs, während im Konzernabschluss der K+S Gruppe die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs bzw. in den unterjährigen Abschlüssen zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet werden. In der Spalte „Überleitung“ erfolgt die Anpassung auf die Segmenterlöse gegenüber Dritten.

³⁾ Das Durchschnittspreisniveau im ersten Quartal 2009 war insbesondere in Nordamerika durch Spotgeschäfte aufgrund von Lieferengpässen anderer Anbieter begünstigt.

Währungssicherung

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte resultieren Währungsrisiken i. d. R. daraus, dass Erlöse bzw. Zahlungseingänge in US-Dollar wesentlich höher sind als Kosten bzw. Zahlungsausgänge in US-Dollar. Für diese Transaktionsrisiken werden auf Basis erwarteter Nettopositionen Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzentstehung abgeschlossen (Planungssicherung).

Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10 ¹⁾	Q2/10	Q3/10	2010e ^{1,2)}
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,41	1,43	1,53	1,50	1,48	1,39	1,29	1,33	1,35
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,31	1,36	1,43	1,48	1,39	1,38	1,27	1,29	–

¹⁾ Im ersten Quartal haben wir einzelne Parameter unserer Währungssicherung modifiziert. Unter Berücksichtigung dieses Effekts würde der „worst case“ im Gesamtjahr statt bei 1,35 USD/EUR bei 1,37 USD/EUR liegen.

²⁾ Der angegebene Umrechnungskurs stellt den maßgeblichen „worst case“ dar. Ein im Vergleich hierzu stärkerer US-Dollar kann dazu führen, dass der tatsächlich erzielte Umrechnungskurs günstiger ausfällt als hier ausgewiesen.

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von Morton Salt und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis Ende 2010 mit einem „worst case“ bei 1,40 USD/EUR.

Für einen Großteil der im Geschäftsjahr 2011 erwarteten US-Dollar-Umsätze bestehen bereits heute für die Planungssicherung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie für die Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz Sicherungsgeschäfte mit einem „worst case“ bei jeweils 1,36 USD/EUR.

Erläuterungen nicht vergleichbarer Beträge des Vorjahreszeitraums

Die Auswirkungen auf die Ertragslage durch die am 1. Oktober 2009 erworbene Morton International Inc. (Morton Salt) im dritten Quartal sowie in den ersten neun Monaten 2010 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Es ist u. a. zu beachten, dass das operative Ergebnis (EBIT I) auf längere Zeit durch die nach IFRS erforderlichen Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation, d.h. der Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Wirtschaftsgüter, vorgenommenen Wertanpassungen nicht zahlungswirksam belastet sein wird.

QUARTALSFINANZBERICHT Q3/10 DER K+S GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)
 KAPITALFLUSSRECHNUNG
 BILANZ
 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
 ANHANG
 QUARTALSÜBERSICHT

MORTON SALT

Angaben in Mio. €	Q3/10	9M/10
Umsatz	159,9	582,2
EBITDA	38,6	135,1
Operatives Ergebnis (EBIT I) ¹⁾	18,3	68,6
Ergebnis vor Steuern, bereinigt ²⁾	2,2	19,2
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ²⁾	3,4	18,5
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ²⁾	0,02	0,10

¹⁾ Nach Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertanpassungen (Q3: 11,1 Mio. €, 9M: 39,6 Mio. €) und einschließlich eines positiven Einmaleffekts im Rückstellungsbereich in Höhe von 16,2 Mio. €. Außerdem wirkte sich in den ersten neun Monaten ein Einmaleffekt aus der Neubewertung und Konsolidierung im Rahmen der IFRS-Vorratsbewertung im ersten Quartal in Höhe von 12,0 Mio. € negativ aus.

²⁾ Nach internen Finanzierungskosten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09
Kursgewinne/Kursverluste	- 5,0	- 14,6	6,6	- 16,9
Veränderung Rückstellungen	3,0	6,0	14,2	12,2
Sonstiges	- 4,1	- 11,4	- 21,2	- 61,0
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 6,1	- 20,0	- 0,4	- 65,7

FINANZERGEBNIS

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09
Zinserträge	1,5	0,7	4,4	2,8
Zinsaufwand	- 57,8	- 24,5	- 110,0	- 42,1
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,6	- 1,6	- 4,7	- 5,0
- davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 27,8	- 4,6	- 38,5	- 13,9
Zinsergebnis	- 56,3	- 23,8	- 105,6	- 39,3
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	- 3,1	- 61,2	- 4,6	- 60,9
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	6,7	73,3	5,8	3,5
Sonstiges Finanzergebnis	3,6	12,1	1,2	- 57,4
Finanzergebnis	- 52,7	- 11,7	- 104,4	- 96,7

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

Angaben in % (gewichteter Durchschnitt)	2010	2010	2009	2009
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	4,4	5,0	5,3	6,1
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	1,8	4,0	1,8	4,0
Erwartete jährliche Rentensteigerung	1,8	–	1,8	–
Erwartete Rendite des Planvermögens	6,0	8,0	6,0	8,0

Bei den pensionsähnlichen Zusagen für medizinische Leistungen wurden zudem folgende jährliche Kostensteigerungen unterstellt:

- Kanada: 9% / ab 2015: 5%
- USA: 7% / ab 2012: 5%
- Bahamas: 4,5%

Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der K+S Gruppe hat sich per 30. September 2010 von 5,7 auf 4,7% reduziert.

Für die Berechnung der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5% (2009: 1,5%)
- Diskontierungsfaktor Europa: 4,7% (2009: 5,6%)
- Diskontierungsfaktor USA: 5,1% (2009: 5,8%)
- Diskontierungsfaktor Kanada: 5,3% (2009: 6,2%)

Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Rückstellungen der K+S Gruppe hat sich per 30. September 2010 von 5,6 auf 4,7% reduziert.

Die Herabsetzung der Diskontierungsfaktoren erfolgte im Einklang mit dem in den vergangenen Monaten deutlich gesunkenen langfristigen Zinsniveau. Während dies zu einer nicht zahlungswirksamen Erhöhung des Zinsaufwands für bergbauliche Rückstellungen (23,1 Mio. €) führte, hatte die Herabsetzung des Rechnungszinses für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund der nach IFRS angewandten Korridormethode weder Auswirkungen auf den Zinsaufwand noch auf das Eigenkapital.

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q3/10	Q3/09	9M/10	9M/09
Körperschaftsteuer	13,4	- 2,2	55,1	10,1
Gewerbeertragsteuer	14,8	- 9,4	46,6	3,7
Ausländische Ertragsteuern	0,4	0,5	23,9	10,2
Latente Steuern	0,6	13,0	- 8,1	6,2
Ertragsteuern	29,2	1,9	117,5	30,2

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 ist die Bilanzsumme zum 30. September 2010 um 168,3 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 1,6 Mio. €, das kurzfristige Vermögen stieg um 166,7 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem währungsbedingten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens. Demgegenüber steht ein Rückgang der langfristigen Forderungen und Vermögenswerte. Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der

flüssigen Mittel in Höhe von 184,0 Mio. €. Demgegenüber haben sich die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 verringert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 381,9 Mio. € erhöht; dies ist auf das positive Periodenergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 und auf erfolgsneutrale Veränderungen aufgrund von geänderten Währungsrelationen zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 213,6 Mio. € gesunken; dies ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Die Erhöhung des Eigenkapitals beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 325,4 Mio. €; dem steht die im Mai 2010 erfolgte Dividendenausüttung in Höhe von 38,3 Mio. € gegenüber. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst (siehe Entwicklung des Eigenkapitals auf den Seiten 36 f.); diese hat sich seit Jahresbeginn aufgrund von Wechselkursschwankungen zum 30. September 2010 um 97,5 Mio. € erhöht.

NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €	9M/10	9M/09
Nettoverschuldung am 01.01.	- 1.338,9	- 570,0
Flüssige Mittel	713,1	1.199,8
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 0,5	- 130,0
Finanzmittelbestand am 30.09.*	712,6	1.069,8
Finanzverbindlichkeiten	- 801,7	- 1.421,6
Nettofinanzverbindlichkeiten am 30.09.*	- 89,1	- 351,8
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 187,3	- 92,6
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 512,7	- 388,7
Nettoverschuldung am 30.09.*	- 789,1	- 833,1

* Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen

sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

GESAMTUMSATZ Q3

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	417,8	20,9	438,7
Stickstoffdüngemittel	306,1	3,3	309,4
Salz	305,2	1,0	306,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,8	10,3	42,1
Überleitung	0,3	- 35,5	- 35,2
K+S Gruppe Q3/10	1.061,2		1.061,2
Kali- und Magnesiumprodukte	340,8	16,9	357,7
Stickstoffdüngemittel	204,5	0,8	205,3
Salz	121,7	0,5	122,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	30,9	8,4	39,3
Überleitung	0,2	- 26,6	- 26,4
K+S Gruppe Q3/09	698,1		698,1

GESAMTUMSATZ 9M

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	1.379,7	61,7	1.441,4
Stickstoffdüngemittel	979,0	8,5	987,5
Salz	1.196,9	3,2	1.200,1
Ergänzende Geschäftsbereiche	97,2	29,6	126,8
Überleitung	0,5	- 103,0	- 102,5
K+S Gruppe 9M/10	3.653,3		3.653,3
Kali- und Magnesiumprodukte	1.061,1	60,3	1.121,4
Stickstoffdüngemittel	804,0	2,3	806,3
Salz	559,3	3,2	562,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	87,6	26,0	113,6
Überleitung	0,5	- 91,8	- 91,3
K+S Gruppe 9M/09	2.512,5		2.512,5

Quartalsübersicht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10
Kali- und Magnesiumprodukte	366,0	354,3	340,8	1.061,1	360,6	1.421,7	498,4	463,5	417,8	1.379,7
Stickstoffdüngemittel	342,1	257,4	204,5	804,0	212,2	1.016,2	385,5	287,4	306,1	979,0
Salz	338,3	99,3	121,7	559,3	455,3	1.014,6	616,4	275,3	305,2	1.196,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	29,1	27,6	30,9	87,6	33,1	120,7	33,2	32,2	31,8	97,2
Überleitung	0,2	0,1	0,2	0,5	0,1	0,6	0,1	0,1	0,3	0,5
Umsatz K+S Gruppe	1.075,7	738,7	698,1	2.512,5	1.061,3	3.573,8	1.533,6	1.058,5	1.061,2	3.653,3
Kali- und Magnesiumprodukte	97,0	53,8	54,0	204,8	26,9	231,7	150,6	119,2	79,4	349,2
Stickstoffdüngemittel	8,1	-26,6	-47,3	-65,8	-42,3	-108,1	14,5	26,0	2,6	43,1
Salz	80,2	-0,6	13,5	93,1	47,3	140,4	107,9	21,8	31,8	161,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	2,0	3,2	4,3	9,5	5,7	15,2	6,4	6,2	4,3	16,9
Überleitung	-13,3	-11,7	-15,1	-40,1	-1,1	-41,2	-11,7	-17,7	-9,6	-39,0
EBIT I K+S Gruppe	174,0	18,1	9,4	201,5	36,5	238,0	267,7	155,5	108,5	531,7

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10
Umsatz	1.075,7	738,7	698,1	2.512,5	1.061,3	3.573,8	1.533,6	1.058,5	1.061,2	3.653,3
Herstellungskosten	663,5	473,5	474,3	1.611,3	732,6	2.343,9	893,0	645,6	679,0	2.217,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	412,2	265,2	223,8	901,2	328,7	1.229,9	640,6	412,9	382,2	1.435,7
Vertriebskosten	188,5	160,3	155,7	504,5	207,9	712,4	294,2	235,1	224,4	753,7
Allgemeine Verwaltungskosten	27,1	32,5	23,6	83,2	39,9	123,1	39,8	44,5	38,2	122,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,0	4,5	5,6	14,1	4,6	18,7	3,7	3,8	3,1	10,6
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-6,4	-39,3	-20,0	-65,7	-33,1	-98,8	-24,6	30,3	-6,1	-0,4
Beteiligungsergebnis	0,4	0,4	2,0	2,8	-1,9	0,9	1,1	0,7	1,4	3,2
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-33,7	8,7	-3,5	-28,5	-7,4	-35,9	-16,5	-34,4	47,1	-3,8
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	152,9	37,7	17,4	208,0	33,9	241,9	262,9	126,1	158,9	547,9
Finanzergebnis	-8,4	-76,6	-11,7	-96,7	-18,7	-115,4	-30,2	-21,5	-52,7	-104,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	144,5	-38,9	5,7	111,3	15,2	126,5	232,7	104,6	106,2	443,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37,1	-8,8	1,9	30,2	-0,6	29,6	60,2	28,1	29,2	117,5
- davon: latente Steuern	-4,5	-2,3	13,0	6,2	-14,9	-8,7	-15,7	7,0	0,6	-8,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	107,4	-30,1	3,8	81,1	15,8	96,9	172,5	76,5	77,0	326,0
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2	0,2	0,6
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	107,3	-30,2	3,7	80,8	15,6	96,4	172,3	76,3	76,8	325,4
Operatives Ergebnis (EBIT I)	174,0	18,1	9,4	201,5	36,5	238,0	267,7	155,5	108,5	531,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	165,6	-58,5	-2,3	104,8	17,8	122,6	237,5	134,0	55,8	427,3
Konzernergebnis, bereinigt ¹⁾	122,5	-44,3	-2,1	76,1	17,5	93,6	175,8	97,5	40,4	313,7

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10
Investitionen (Mio. €) ²⁾	29,1	41,5	43,5	114,1	63,5	177,6	27,3	34,4	45,5	107,2
Abschreibungen (Mio. €) ²⁾	35,1	35,0	35,9	106,0	67,8	173,8	65,4	61,5	55,7	182,6
Brutto-Cashflow (Mio. €)	172,3	41,4	19,0	232,7	91,2	323,9	321,2	181,6	81,1	583,9
Working Capital (Mio. €)	1.064,1	907,3	-	828,8	-	985,7	956,4	954,5	-	897,9
Nettoverschuldung (Mio. €)	535,6	827,6	-	833,1	-	1.338,9	1.048,6	862,1	-	789,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	0,74	-0,27	-0,01	0,46	0,10	0,56	0,92	0,51	0,21	1,64
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	1,05	0,25	0,11	1,41	0,54	1,95	1,68	0,95	0,42	3,05
Buchwert je Aktie (€)	11,14	8,43	-	8,16	-	10,94	12,45	13,57	-	12,94
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) ³⁾	164,84	165,00	-	165,00	-	191,40	191,20	191,40	-	191,40
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) ⁴⁾	164,84	164,90	165,00	164,91	169,84	166,15	191,23	191,33	191,40	191,31
Schlusskurs (XETRA, €) ⁵⁾	34,93	40,03	-	37,29	-	39,99	44,93	37,88	-	43,92
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	12.334	12.233	-	12.378	-	15.208	15.164	15.102	-	15.255

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz 2010: 28,0% (2009: 27,9%).

²⁾ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

³⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

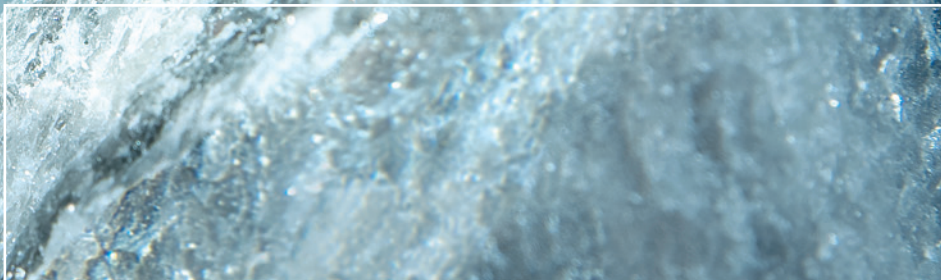
⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.



1:1
MASSSTAB

12,5 mm
0,5 inch



FINANZKALENDER	2011
Bericht über den Geschäftsverlauf 2010	10. März 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	10. März 2011
Hauptversammlung, Kassel	11. Mai 2011
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2011	11. Mai 2011
Dividendenausschüttung	12. Mai 2011
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	11. August 2011
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2011	10. November 2011

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
www.k-plus-s.com

Investor Relations
Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation
Tel.: 0561/9301-1262
Fax: 0561/9301-1666
pr@k-plus-s.com

Bild
Unteres Werra-Steinsalz,
Flöz Thüringen,
240 Mio. Jahre alt,
Hartsalz, Sylvinit